Die Gesamte Priesterschaft der ungeänderten Augspurgischen Confeßion,

welche

vom Anfang der Evangelischen Reformation
bis Anno 1753.
im Grossen und Kleinen
Marienburgischen Werder,
wie auch
in beyden in- und anliegenden Königl. Städten
Neuteich und Marienburg
das Evangelium von Christo
Ihren anvertraueten Gemeinen verkündiget hat.

Aufgesetzt
von

Martin Bergau,
Pastor zu Schöneberg.

DANZIG,
Gedruckt und verlegt von Thom. Joh. Schreiber, E. Hochedl. und Hochw. Raths
und des löblichen Gymnasii Buchdrucker.

Psalm 133, v. 1. 3.

Siehe, wie fein und lieblich ists, daß (Amts-) Brüder einträchtig bey einander wohnen: Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Geneigter Leser!

Das grosse und kleine Marienburgische Werder gehöret nicht zur Stadt Marienburg; sondern an das Königl. Schloß daselbst. Dessen Bürger und Einwohner werden Königliche freye Leute genennet. Sie haben von Ihro Königl. Majest. in Pohlen Sigismundo Augusto ein Privilegium liberæ exercendæ Religionis zu Lublin im allgemeinen Reichs-Tage den 21 April Anno 1569 erhalten, welches Vladislaus IV. König in Pohlen 1633 in Cracau den 24 Febr. und hernach alle seine Durchlauchtigste Nachfolger, auch itzt höchst glorwürdigst regierende Königliche Majestät confirmiret haben. Kraft diesen Königl. Religions-Privilegien hat eine jede Gemeine in beyden Werdern freye Macht erhalten, Kirchen zu bauen, Prediger zu berufen, einzusetzen und zu unterhalten. Weil nun im Anfange der Evangelischen Reformation die Liebe zum Evangelio von Christo bey denen Besitzern der Werder sehr groß und feurig war; so ist es eben daher geschehen, daß fast ein jedes Dorf sich einen eigenen Prediger unterhalten hat. Nachdem aber die Liebe in den Herzen der Menschen anfieng zu erkalten, auch Verfolgung, Krieges-Unruhen und schlechte Zeiten dazu kamen, so sind

mit

mit der Zeit viele Evangelische Kirchen wieder eingegangen, und der Evangelischen Prediger immer weniger worden.

Man findet hievon eine ziemliche Nachricht in Hartwichs Beschreibung derer Werder, welcher im 10 Capitel des 2 Buchs von den Predigern im grossen, und im 11 Capitel von den Predigern im kleinen Marienburgischen Werder handelt, auch im 2 und 20 §. des 10 Cap. die Prediger der Stadt Marienburg berühret. Doch da der Inhalt dieses Buchs nicht eben einem Jedweden bekannt, die Erzehlung dorten in einander geflochten, und zuweilen einiger Widerspruch fürkömmt, so habe zwar die dortigen Nachrichten zum Grunde gelegt; bin aber, wo es nöthig gewesen, welches selten, davon abgegangen, und habe eine völlige Fortsetzung von der Zeit, da Hartwich aufgehöret, bis auf die gegenwärtige geliefert. Die beyde vorangesetzte teutsche Privilegia werden vielleicht einigen angenehm seyn, ohngeachtet man sie gleichfals im Hartwich pag. 70 und pag. 83 bereits findet. Beyden Privilegien habe noch das Privilegium Vladislai IV. in lateinischer Sprache, nebst der Confirmation jeztregierenden allergnädigsten Königl. Maj. Augusti III. beygefüget. Geschrieben zu Schöneberg an der Weichsel im grossen Marienburgischen Werder Anno 1753.

Das

PRIVILEGIVM
libere exercendæ religionis.

Wir Sigismundus von GOttes Gnaden König in Pohlen rc. rc.

Thun kund Allen und Jeden, denen hieran gelegen zu wissen ist, daß wir auf Bitte etlicher Unserer Räthe wegen hochwichtiger Ursachen, aus Unserer Königlichen Majestät Gnaden und Gütigkeit, denen Teich-Gräfen, Aeltesten und Geschwornen, und der gänzlichen Oeconomie beyder Marienburgischen Werder erlaubet, wie Wir auch mit diesem gegenwärtigen erlauben, Macht und Freyheit geben, ihre Schulen mit tüchtigen Schulmeistern zu versehen, und das Evangelium nach CHristi und der Apostel Lehre in ihren gewöhnlichen Kirchen, welche sie itzt haben und künftig haben werden, zu predigen, und die hochwürdigen Sacramenta der Taufe und des Altars samt den gewöhnlichen Ceremonien, wie es bishero gehalten worden, ohne einige Ketzerey, nach Form und Weise der Augspurgischen Confeßion, ohne Hinderung der Geistlichen und Weltlichen, darinnen zu administriren und zu verrichten. Ueber das erlauben Wir den obgedachten ältesten Geschwornen tüchtige, gelahrte, gottesfürchtige, Augspurgische Confeßions-Verwandte, reine Prediger, so ohne alle Ketzerey sind, zu berufen: und sollen Dieselbe durch besondere Zulage und Sold der Werdern versehen werden, sich aufhalten und dienen, welche Wir in Unserm Gebiethe und Bothmäßigkeit mit den erwählten Schulmeistern in Unsern Königlichen Schutz aufnehmen. Derowegen wir auch denen, die im geistlichen und weltlichen

Stande und Amte sind, sowohl denen itzigen als künftigen, ernstlich gebieten, daß ihr die ältesten Geschwornen und Gemeinen beyder Werder bey ihren Predigern und Schulmeistern, durch diese Unsere Königliche gegebene Freyheit, ohne alle Einrede und Hindernisse, wie die mag erdacht und erfunden werden, in allen obbenannten Puncten und Clauseln und Worten, zu allen Zeiten unverrücklichen und friedlichen bleiben lasset. Und da dieser Unserer gegebenen Freyheit zuwider etwas ausgegeben werden möchte, soll es keine Kraft haben. Diese Dinge zu bekräftigen, haben Wir Unser Königliches Insiegel unterdrucken lassen. Geschehen und gegeben zu Lublin im allgemeinen Reichs-Tage den 27. April Anno Christi 1569. Unserer Regierung im 40. Jahr.

(L.S.) Valentinus Dębinski.

Wir VLADISLAVS IV. von GOttes Gnaden König in Pohlen rc. rc.

Thun kund durch gegenwärtigen Unsern Brief Allen und Jeden, so hieran gelegen, daß nachdem gewisse kräftige und wichtige Ursachen von Königen und Fürsten, so dem Christlichen Namen beygerechnet werden, erfordern, daß Sie in ihrem Reich, die von Altershero gewöhnlichen Religionen in Fried und Einigkeit erhalten, und die Gelegenheit zu allen Unbilligkeiten, so aus Veränderung der gewöhnlichen Religionen zu entstehen pflegen, vermeiden sollen: Derowegen haben Wir Uns auch allezeit dahin bemühet, und bemühen

Uns

Uns auch noch voritzo aus wohlbedachtem Gemüthe, nach dem Exempel Unsers höchstseligen Antecessoris und Vorfahren **Sigismundi Augusti**, sowohl die wahre und rechte Catholische Religion zu hegen, als auch die, so nach Art der laut Augspurgischer Confeßion beschriebenen Gebräuche, in Unsern Königreichen, und insonderheit in den Landen Preussen hat pflegen geübet zu werden, ohne Nachtheil GOttes, wieder alle Beleidigungen der Widersacher zu schützen. Derohalben da an Uns, durch Unsere gewisse Räthe, im Namen und von wegen der Teich-Gräfen und ältesten Geschwornen, wie auch der ganzen Gemeine des grossen und kleinen, zu Unserer Marienburgischen Oeconomie gehörigen Werders, supplicieret worden, daß Wir aus Unserer Königl. Gnade und Clemenz Ihnen verleihen und nachgeben möchten, ihren Schulen tüchtige und geschickte Schulmeister fürzusetzen, wie auch das Evangelium, nach Christi und der Apostel Lehre, in ihren Kirchen, die vor Alters schon aufgerichtet sind, und von neuem möchten aufgerichtet werden, zu predigen, die Sacramente der heil. Taufe und des Abendmahls, mit ihren gewöhnlichen Ceremonien ohne alle Ketzerey, sondern vielmehr nach der Richtschnur der Augspurgischen Confeßion durch ihre Prediger zu verrichten. Derowegen Wir auf Unserer vorberührten Räthe Persvasion und Vorbitte, wie auch der Teich-Gräfen, Geschwornen und ganzen Gemeine beyder Werder Supplication, gnädige Verordnung thun, und Ihnen aus Unserer Königlichen Gnade völlige Macht geben und gönnen, daß sie bey ihren Schulen tüchtige Lehr-Meister annehmen, wie auch solche Prediger und Diener des Evangelii erwählen und bestellen mögen, welche verständige geschickte Männer, auch gutes Namens, und gutes Exempels seyn, welche das Evangelium nach CHristi und der Apostel Lehre in ihren Kirchen, so bereits schon erbauet, und ins künftige möch-

ten erbauet werden, predigen, die Sacramente der heil. Taufe und des Altars mit ihren üblichen Ceremonien, jedoch ohne alle Ketzerey, nach der Richtschnur der Augspurgischen Confeßion verrichten und verreichen mögen, ohne aller Geistlichen und Weltlichen, wie auch aller anderer irkeiner Personen Wiedersprechung und Hinderung, welche Wir Ihnen mit diesem Unsern Brief nun, und zu ewigen Zeiten gnädigst wollen verliehen haben. **Auch befreyen Wir hiemit gemeldete Schulmeister und Prediger von allen sowohl gemeinen als privat-Auflagen, auch von allen andern Schaar-Werken, Beschwerden und Zinsern, und thun Sie, ihre Güter und Vermögen, der Kirchen Freyheit zuschreiben.** Solches thun Wir Allen und Jeden, denen daran gelegen, insonderheit aber Unsern Marienburgischen Oeconomis und Haupt-Leuten, auch Unsern Tiegenhöfischen Tenutariis nebst allen andern, deren Jurisdiction obberührte Einwohner unterworfen sind, zu wissen, und befehlen ernstlich, daß sie vorbesagte Teich-Gräfen, Aeltesten und ganze Gemeine obbemeldter Werder bey diesem Privilegio Schulmeister und Prediger zu bestellen, und bey allen denen von Uns darinnen verliehenen Freyheiten erhalten und erhalten lassen sollen, ohngeachtet aller Briefe, so diesem zuwider vielleicht schon ausgegangen, oder ins künftige ausgehen möchten, die Wir hiemit ausdrücklich und expresse für unkräftig erklären, bey Unserer Königl. Gnade. Dieses zu beglaubigen haben Wir gegenwärtigen Brief mit Unserer Hand unterschrieben, und mit des Reichs Insiegel zu bekräftigen befohlen. Gegeben in Cracau den 24. Febr. im Jahr des HErrn 1633. Unserer Reiche, des Polnischen im ersten, des Schwedischen aber im andern Jahr.

VLADISLAVS Rex. (L.S.)

VLA-

VLADISLAVS IV. DEI Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæque; nec non Svecorum, Gothorum Vandalorumque hæreditarius Rex; Electus Magnus Dux Moscoviæ.

Significamus præsentibus literis nostris, quorum interest, universis & singulis; quod cum certæ validæque & prægnantes rationes a Regibus & Principibus, qui Christiano nomine censentur, requirant, ut Religiones in Regno ipsorum ab antiquis temporibus usitatas in pace & concordia conservent & ansam omnibus inconvenientiis, quæ ex immutatione Religionum consuetarum oriri solent, præcidant. Idcirco & nos semper ex deliberato animo tam veram & Orthodoxam Religionem Catholicam fovere, quam illam, quæ secundum ritus in Augustana Confessione descriptos exerceri solet, in Regno Nostro & præcipue Ditonibus Terrarum Prussiæ ab injuriis adversantium defendere inprimis exemplo Divi Antecessoris nostri SIGISMVNDI AVGVSTI allaboravimus & hucusque allaboramus absque DEI offensione. Hac de causa cum Nobis per certos Consiliarios Nostros nomine & ex parte Teichgrabiorum & Seniorum Juratorum totiusque Communitatis Insulæ Majoris & Minoris ad Oeconomiam Nostram Mariæburgensem pertinentis supplicatum esset, ut ex Gratia & Benignitate Nostra Regia ipsis concederemus facultatemque daremus, Scholis suis idoneos & edoctos Præceptores præficiendi, Ministros viros pios & eruditos, ut ante, ita & in posterum absque ullius Magistratus & officiorum impedimento constituendi, Evangelium juxta Christi & Apostolorum doctrinam in Templis suis antiquitus erectis & de novo erigendis prædicandi, Sacramenta Baptismatis & Altaris cum consuetis suis cærimoniis, absque

ulla labe hæreſeos, ſed juxta normam Auguſtanæ Confeſſionis per eosdem Miniſtros adminiſtrandi & diſtribuendi. Nos igitur præfatorum Conſiliariorum Noſtrorum perſuaſioni & interceſſioni, nec non Teichgrabiorum & Seniorum juratorum totiusque Communitatis Vtriusque Inſulæ ſupplicationi benigne annuentes ex Benignitate Noſtra Regia, ut Scholis ſuis idoneos Præceptores præficiant, Miniſtros viros prudentes, eruditos, bonæ famæ & notæ, bonique exempli eligant & conſtituant, quibus Evangelium juxta Chriſti & Apoſtolorum doctrinam in Templis ſuis jam erectis & in poſterum erigendis prædicare, Sacramenta Baptismatis & Altaris cum conſuetis ſuis cærimoniis absque tamen ulla labe hæreſeos, ſed juxta ritum Auguſtanæ Confeſſionis adminiſtrare & diſtribuere, ſine ſpiritualium & ſæcularium aliarumque quarumcunque perſonarum contradictione & impedimento, licebit, plenam & omnimodam facultatem damus & concedimus præſentibus Literis Noſtris perpetuo & in ævum; Liberos etiam & immunes eosdem Præceptores ac Miniſtros ab omnibns exactionibus tam publicis quam privatis, aliisque omnibus angariis, oneribus & cenſibus facimus, immunitatique Eccleſiaſticæ eosdem, bonaque illorum ac facultates adſcribimus. Quod ad omnium & ſingulorum, quorum intereſt, præſertim vero Oeconomorum & Capitaneorum Mariæburgenſium & Tenutariorum Noſtrorum Tygenhoffenſium aliorumque quorumcunque, ſub quorum Jurisdictione præfati Incolæ ſubſunt, notitiam deducentes, mandamus, ut præfatos Teichgrabios, Seniores juratos totamque Communitatem Inſularum ſupra memoratarum circa hoc, Præceptores Scholis præficiendi & Miniſtros eligendi, Privilegium, easque libertates in eodem Diplomate a Nobis conceſſas conſervent & conſervari curent; literis quibuscunque in contrarium forte emanatis aut in poſterum emanandis non obſtantibus, qui-

bus

bus hisce per expressum derogatum volumus; pro gratia Nostra. In cujus rei fidem præsentes manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri mandavimus. Datum Cracoviæ die XXIV. Februarii Anno Domini MDCXXXIII. Regnorum Nostrorum Poloniæ primo & Sueciæ secundo.

VLADISLAVS Rex. (L.S.)

Petrus Zeronski. mppr.

Confirmatio novissima privilegii religionis.

AVGVSTVS III. DEI Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Kyoviæ, Volhyniæ, Podoliæ, Podlachiæ, Livoniæ, Smolensciæ, Severiæ, Czernichoviæque; nec non hæreditarius Dux Saxoniæ & Princeps Elector &c.

Significamus præsentibus literis nostris, quorum interest, universis & singulis; exhibita esse coram Nobis, per certos Consiliarios Nostros Nomine Incolarum utriusque Insulæ, Oeconomiæ Nostræ Mariæburgensis, inferius expressa Privilegia, Rescripta, Commissiones & Decreta Serenissimorum Antecessorum Nostrorum Regum Polonorum, præfatis subditis Nostris inservientia, Sigillo Regni communita, sana, salva & illæsa, nullique vitio aut suspicioni obnoxia; nimirum I) Privilegium super liberum Religionis exercitium Augustanæ Confessionis, una cum facultate ædificandi & reparandi oratoria sua seu domus, in quibus hucusque cultum divi-

divinum juxta ritum & institutionem præfatæ Augustanæ Confessionis peragere consueverunt & adhuc peragunt ab VLADISLAO IV. Polonorum Rege Anno Millesimo Sexcentesimo Trigesimo Tertio impertitum & per JOANNEM III. Anno Millesimo Sexcentesimo Septuagesimo Septimo confirmatum &c. &c. &c. Supplicatumque Nobis est, ut eadem Nobis exhibita Privilegia, Rescripta, Commissiones & Decreta Auctoritate Nostra Regia approbare & confirmare dignaremur. Nos itaque AVGVSTVS III. Rex petitioni præsenti, uti justæ, benigne annuentes, supra specificata Privilegia, Rescripta, Commissiones & Decreta, in omnibus eorum Punctis, Clausulis & Conditionibus approbanda & confirmanda esse duximus, uti quidem præsentibus literis Nostris approbamus & confirmamus, ac tum utramque Insulam Mariæburgensem circa superius inserta Jura & Privilegia, tum omnes præfatæ Insulæ villas circa speciales suas legitimeque obtentas & pacifice possessas immunitates, intuitu integerrimæ horum subditorum Nostrorum Fidei & prompti Nobis præstiti obsequii, ex integro ac inviolabiliter conservamus; decernentes omnia hæc a Nobis visa Jura, singularumque villarum legitime acquisitas & in continuo usu existentes immunitates vim & robur perpetuæ firmitatis obtinere debere. In quorum omnium majorem fidem, præsentes confirmationis literas manu Nostra subscriptas Sigillo Regni communiri jussimus. Datum Varsoviæ sub Comitiis Regni Generalibus die XXVI. mensis Octobris Anno Domini MDCCXLVI. Regni vero Nostri XIV. Anno.

AVGVSTVS Rex. (L.S.)

Das

Das

Marienburgische Werder

wird eingetheilet:

I. In das grosse Werder,

und dieses wiederum

1) In V. Winkel, als:

A. Den Schönauischen, darinnen sind itzo 3 Evangelische Kirchen,

1. In Wernersdorf,
2. In Altmünsterberg,
3. In Gnojau:

B. Den Montauischen, darinnen ist nur eine Evangelische Kirche,

1. Zu Kunzendorf:

C. Den Lichtenauischen, darinnen sind 4 Evangelische Kirchen,

1. In groß Lichtenau,
2. In Barenth,
3. In Palschau,
4. In Liessau:

D. Den Neuteichschen, darinnen sind 3 Evangelische Kirchen,

1. Zu Neuteich,
2. Zu Prangnau,
3. Zu Neukirch:

E. Den Leßwitzischen, darinnen sind 4 Evangelische Kirchen,
1. Zu groß Leßwitz,
2. Zu Schadewald,
3. Zu Lindenau,
4. Zu Tansee:

2) In die Königl. Oeconomie Tigenhoff. Diese hat 3 Evangelische Kirchen,
1. Zu Marjenau oder Marienau,
2. Zu Ladekopp,
3. Zu Schöneberg:

3) In die Starostey Bärwalde. Diese hat 2 Evangelische Kirchen,
1. Zu Barenhoff,
2. Zu Fürstenwerder.

II. In das kleine Marienburgische Werder.

Dieses wird eingetheilet:

A. In die Höhe. Hat 3 Evangelische Kirchen,
1. Zu Marienburg vor der Stadt die S. Georgii Kirche, in der Stadt ein Beth-Haus,
2. Zu Stalle,
3. Zu Lichtenfeld:

B. In die Nedderung oder Niedrigung. Hat nur eine Evangelische Kirche,
1. Zu Thiensdorf:

C. Ins Ober-Werder, darinnen sind 3 Evangelische Kirchen,
1. Zu Fischau,
2. Zu Altfelde,
3. Zu Katzenase.

Die Evangelischen Prediger im grossen Marienburgischen Werder
nach den V. eingetheilten Winkeln.
I. In dem Schönauischen Winkel zu Wernersdorff,
welches sowol als Schönau anfangs seine besondere Prediger gehabt, sind gewesen:

I.

Modestus Helling, gebürtig aus Wormdit im Ermländischen Bischoffthum im polnischen Preussen, war zuvor R. C. Pleban in dem Dorf Schropa auf der Marienburgischen Höhe, und wurde nachgehends Evangelischer Prediger zu Wernersdorf. Als ein Conversus hat er sich Anno 1564 verheyrathet, und bekam 1572 die Vocation nach Groß-Leßwitz; wurde aber 1575 wiederum nach Wernersdorf berufen. Sein Ehestand ist auch von GOtt mit Kindern gesegnet gewesen: Denn 1588 den 16 Julii ist sein ältester Sohn, den 20 Julii a. eod. ist der andere Sohn seines Alters 22 Jahr, und gleich darauf den 22 Julii seine Tochter, an der Pest gestorben und zu Marienburg begraben worden. Hartwichs Beschreibung der Werder. *pag. 235.*

2. Walther Magirus, von Frießlar aus Niederhessen, lebte zuvor als privat Präceptor in Danzig, und erhielte 1612 seinen Beruf nach Wernersdorf. Ist zu Stolpe in Pommern examiniret und ordiniret worden. Blieb zu Wernersdorf bis 1620. In diesem Jahr wurde er nach polnisch Stargard zwischen Mewa und Schöneck gelegen, berufen. Nach einigen erlittenen Widerwärtigkeiten bekam er die Vocation nach Marienwerder, und, wenige Jahre darauf, 1635 zum Diaconat bey der S. Catharinen Kirche zu Danzig, welches er 1653 mit dem Pastorat verwechselte. Wegen Schwachheit dankte er wenige Wochen vor seinem Ende, so 1657 den 6 Dec. erfolgte, ab. Die Leich-Predigt hielte ihm Mich. Bürich aus Rom. 5, 8. 9. Er ließ als Prediger zu Wernersdorf drucken:

Lehr und Unterricht von wahrer Buß und Bekehrung zu GOtt. Gießen 1617. 4to. 1 A. 9½ B. Der 133 Psalm erkläret. Königsberg 1919 (1619) 8vo. 11 Bogen.

3. Nicolaus Henrici, ist 1620 hieher berufen worden; ihm folgete

4. N. Cholerius, welcher von 1622 biß 1630 Evangelischer Prediger in Wernersdorf gewesen ist.

5. N. Fabricius; dieser hat sein Amt von 1631 bis 1640 zu Wernersdorf verwaltet.

6. Michael Albinus, von Bahn aus Pommern, zuvor Prediger zu Garz und Rosau, mußte sich, durch den Krieg vertrieben, kümmerlich zu Stargard in Pommern aufhalten, so lange, bis er 1640 die Vocation nach Wernersdorf erhielt, woselbst er auch 1658. gestorben, aber in Marienburg begraben worden ist.

NB. Nach dieses Mannes Tod ist in 8 Jahren wegen des Krieges kein Prediger in Wernersdorf gewesen. Den Gottesdienst hat indessen verwaltet Martinus Willenius von Alt-Münsterberg.

7. Isaac Schwarz, von Danzig, erhielt die Vocation nach Wernersdorf 1666, und ist in seiner Vater-Stadt examiniret und ordiniret worden. Er lebte allhier im Amte bis ins 11 Jahr, und starb 1677 am Sonntag Lätare, und ward in Marienburg begraben. Hartwich *pag. 236.*

Zu Schönau.

1. Johann Kienast, Ist ohngefehr 1608 den 27 Septembr. hieher berufen, und im 20 Jahr verschieden.

2. Johann Augustini, ein Preusse, hat von 1615 bis 1617 das heil. Predigt-Amt zu Schönau verwaltet. Zuvor ist er Prediger in Bahrenhoff gewesen.

NB. Nach diesem haben sich beyde Dörfer Schönau und Wernersdorf mit einander vereiniget. Die Schönauer brachen Baufälligkeit wegen ihr Evangelisches Beth-Haus ab; konten aber nicht die Freyheit erlangen, dasselbe wieder aufzubauen.

Zu

Zu Wernersdorf und Schönau.

1. Daniel Höpfner, aus Stettin in Pommern. Er hatte zu Wernersdorf bis ins andere Jahr präceptoriret, und ward 1677 von beyden vereinigten Gemeinen zu ihren ersten Prediger berufen, und in Danzig ordiniret. Nachdem derselbe allhier bis 1681 im Amte verblieben, ist er nach groß Lichtenau berufen worden.

2. Theodorus Cunovius, aus Riesenburg im Brandenburgischen Preussen, war zuvor Rector in Dirschau, und 2 Jahr Rector in Marienburg gewesen, als er 1681 nach Wernersdorf beruffen und in Saalfeld ordiniret wurde. Im Monat August, 1683 ward er in Lichtenfeld zum Prediger erwählet.

3. Johann Göttcke, Studiosus Theologiä, ein Sohn Jacobi Göttckens, Pastoris in Mewa, wurde hieher berufen 1683, und in Danzig ordiniret. Er starb 1698, und liegt in Marienburg begraben.

4. Gottfried Steinhauer, ein Candidat aus Danzig, erhielte die Vocation bey dieser Gemeinde 1698. Nach Verfliessung 6 Jahren wurde er 1704 nach Trutenau im Danziger Stüblauischen Werder berufen, allwo er 1735 den 24 Sept. æt. 84 sein Leben beschloß.

5. David Brand, aus Marienburg, wurde hieher 1704 berufen. Er verschied 1737, und ist zu Marienburg begraben worden.

6. Johann Büttner, aus dem Dorf Busch, eine halbe Meile von Lauenburg in Caschuben gelegen, wurde nach Wernersdorf 1737 berufen, in Pommern aber ordiniret. Er reisete bald wieder in sein Vaterland, und soll daselbst 1738 um Ostern gestorben seyn.

7. Jacob Heine, aus dem Dorf Katzenase im kleinen Werder gebürtig, hatte in Jena studiret, und wurde 1738 nach Wernersdorf, und in eben demselben Jahr im Monat Julio nach Katzenase seinem Geburts-Ort berufen.

8. George Schubert, aus dem Dorfe Stall im kleinen Marienburgischen Werder gebürtig, ward von Prangnau nach Wernersdorf

1738 versetzet. Hielte Dom. 15. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt, heyrathete 1739 den 14 Julii Mariam Lovisam Sockolowski, eines gewesenen Predigers zu Rosenberg im Brandenburgischen Preussen seine Tochter, und starb allhier 1740 den 6 Junii.

9. Jacob Wenzel, aus der Stadt Elbing, studirte auf dem dortigen Gymnasio bis 1727, reisete darauf nach Ostern auf die Universität Jena und Wittenberg, blieb daselbst bis 1730. Ward hernach in Elbing prævio tentamine Candidatus Ministerii, bekam die Vocation nach Wernersdorf Anno 1740, wurde in Danzig ordiniret, hielte seine Antritts-Predigt Dom. 8. p. Trinit. und heyratete seines Antecessoris Wittwe. Er ging aus der Welt im 43 Jahr seines Alters 1749.

10. Johann Andreas Brandt, ein Sohn David Brandts, gewesenen Pastoris zu Wernersdorf, succedirte allhier Anno 1749. Ist in Danzig ordinirt. In Wittenberg hat er studirt.

Zu Milenz.

Daß dieses Dorf anfangs ein eigenes Kirchen-Haus und einen eigenen Evangelischen Prediger muß gehabt haben, bezeuget das Decret im Schloß Marienburg de Anno 1610. Hartwich *p.* 77. und *169.*

1. Simeon Arlet, hat 1636 in Milenz zum letzten mal Communion gehalten.

Zu Simonsdorf.

1. Joachim Pfefferkorn, von Paswalk aus Pommern, hat allhier 1609 das Predigt-Amt verwaltet; 1633 aber hat die Gemeine allhier ihr Gottes-Haus abgebrochen, und sich mit Alt-Münsterberg vereiniget.

Alt-Münsterberg.

1. Adamus, dieser muß noch vor Anno 1595 seine Vocation hieher erhalten haben; denn er ist in eben diesem Jahr nach Fürstenwerder berufen worden. Hierauf ist der Dienst bis 1602 unbesetzt geblieben. Indessen hat die Amts-Geschäfte zu Alt-Münsterberg der damalige Evangelische Prediger zu Gnojau verrichtet.

2. Da-

2. David Conrad, soll der andere Evangelische Prediger in Münsterberg gewesen seyn, welcher 1602 seine Vocation erhalten hat.

3. Thomas Rosa, von Rastenburg im Brandenburgischen Preussen, wurde hieher berufen 1610, mußte aber per Decretum Mariæburg. Anno 1611 den 20 Decemb. sein Amt niederlegen.

Zu Münsterberg, Milenz und Montau.

1. Martin Prätorius, von Marienburg im Polnischen Preussen, wurde Anno 1616 nur als Prediger zu Alt-Münsterberg berufen. 1627 aber erlebte Er das Vergnügen, daß beyde Dorfschaften, Milenz und Montau mit Alt-Münsterberg sich vereinigten.

2. Zacharius Guenzelius oder Grenzelius, soll 1628 hieher berufen worden seyn. Er starb 1630 bey graßirender Pest. Nach dessen Tode haben sich folgende 4 Dörfer zu einem Kirchspiel verbunden, nur einen Prediger zu halten, nemlich 1. Alt-Münsterberg, 2. Milenz, (haben ihre eigene Kirche,) 3. Gnojau und 4. Simonsdorf, (haben auch ihre eigene Kirche,) unter folgenden Bedingungen: 1) daß der Evangelische Prediger in Alt-Münsterberg seine Wohnung haben, 2) Wechselsweise einen Sonntag um den andern in Alt-Münsterberg sowol, als in Gnojau, die Predigt und den Gottesdienst halten, 3) nur allein zu Alt-Münsterberg die hohen Festtage, Weynachten, Ostern und Pfingsten, wie auch die Apostel-Tage, mit einer Predigt gefeyret werden solten.

Zu Alt-Münsterberg, Milenz, Gnojau und Simonsdorf.

1. Albertus Aretius, aus dem Brandenburgischen, ward vociret 1630 nach der Pest; dankte aber nach 3 Jahren freywillig wieder ab, und zog wieder in sein Vaterland. Diesem folgete,

2. Simeon Arlet, aus Oelß in Schlesien, 1633 berufen, in Danzig ordiniret, blieb im Amte 16 Jahr, und starb 1649 ultimo Januarii, lieget auf dem S. Georgii Kirchhof zu Marienburg begraben. Dieser Arlet soll 1636 in Milenz zum letzten mal die Communion gehalten, und in Gnojau bis 1637 gewohnet haben.

ben. In diesem Jahr haben sie ihre Widdem abgebrochen, und das alte Holz denen Alt-Münsterbergern zur Hülfe gegeben, welche in ihrem Dorf ein neues Pfarr-Haus aufgebauet, welches Herr Arlet bezogen und bewohnet hat.

3. Christoph Grebner, von Breßlau aus Schlesien gebürtig, war vorhero polnisch-deutscher Prediger zu Romanowa und Bojonowa in groß Pohlen 2 Jahr lang gewesen, ward allhier 1649 als ein exul Christi berufen, stund seinem Amt 4 Jahr wohl für, und starb zu Marienburg 1653 den 12 Junii. Die Gelegenheit zu seinem Tode soll folgender betrübter Zufall gegeben haben: Die Evangelische Kirche zu Alt-Münsterberg, welche auf dem Hofe des Michael Neumanns gebauet war, brandte aus Unvorsichtigkeit bis in den Grund ab, über welchen unvermutheten Brandt dieser Herr Prediger sich so sehr alteriret haben soll, daß er sich darauf sehr krank und Bettlägrig nach Marienburg in die Cur bringen lassen, und daselbst zugleich seinen Tod und Grab gefunden hat.

4. Martinus Willenius, von Marienburg, war Conrector daselbst: ward 1653 zum Predigt-Amt nach Alt-Münsterberg berufen. Ist in Saalfeld ordiniret, that Dom. 6. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt in Gnojau. Nachdem selbiger 19 Jahr allhier verblieben, wurde er 1672 nach Graudenz berufen.

5. Franciscus Borscki, aus Danzig, erhielte die Vocation von dieser Gemeine 1672. Ist in Danzig ordiniret, und nachdem er 13 Jahr im Amte gesessen, starb er allhier 1685 den 19 Junii. Er liegt begraben zu Marienburg.

6. Ephraim Prätorius, Ministerii Gedanensis Candidatus. Dessen Herr Vater ist gewesen George Prätorius, Collega an der Pfarr-Schule zu S. Marien in Danzig: Er ward hieher berufen 1685 den 20 August, und in seiner Vater-Stadt ordiniret, hielt seine Antritts-Predigt in Gnojau und blieb bey seiner Gemeine bis ins 13 Jahr, darauf ward er 1698 nach Danzig ans Lazareth, 1702 nach S. Jacob, 1705 nach Thorn zum Seniore in die Stelle D. Paul Hoffmanns berufen, woselbst er 1723 sein Leben geendiget hat. Er hat in den Druck gegeben:

1) Bi-

1) Bibliothecam homileticam, Danz. 1691. 4to. davon her-nach zwey vermehrte Auflagen ans Licht getreten.

2) Einen Unterricht, wie ein Christ die Bibel mit Nutzen lesen solle und könne. 8vo. Danz. 1693.

7. M. Nicolaus Richter, aus Danzig, war vorher seit 1696 Prediger in Rambeltsch auf der Höhe bey Danzig gewesen, ward hie-her berufen 1698 den 28 Martii. Er trat Dom. Jubilate sein Amt in Alt-Münsterberg an, und nach 12 Jahren wurde er 1709 nach Thiegenorth im Scharpauischen Winkel, der Stadt Danzig zu-gehörend, berufen, woselbst er 1710 angetreten und in eben demsel-ben Jahr den 10 Decembr. begraben worden ist. Den Magister Ti-tul erhielte er zu Rostock, allwo er nicht allein als Respondens einige Disputationes unter J. G. Mollero vertheidiget; sondern auch 1694 unter Fechtio als Autor de Restauratione Regni Israelis, und 1696 als Praeses von der: Historia Literaria delineata & illustrata, dispu-tiret hat.

NB. Nach Herrn M. Nicolai Richtern Abschied, geschahe aufs neue zwischen diesen beyden vereinigten Gemeinen eine Trennung.

Gnojau und Simonsdorf,

erwähleten

1. Christoph Porsch, aus Elbing Anno 1710. Dieser war damals Königl. Schwedischer Feld-Prediger unter dem Eckblatischen Regiment, welches zu der Zeit in Pommern stand. Von dannen war Christoph Porsch ins Werder kommen, seine Freunde zu besuchen. Weil nun eben diese Vacanz in Werder war, so wurde er auf Re-commendation Herrn Bürgermeisters Johann Treugen, aus Marien-burg, von diesen beyden Dorfschaften zum Prediger berufen, und hielt zu Gnojau seine Antritts-Predigt. Nachdem diese Trennung 15 Jahr gedauret hatte, starb 1725 Herr Christoph Porsch zu Gnojau, darauf mußten sich die Simonsdorfer und Gnojauer laut Königlichem Decret, gegeben Warschau Anno 1710 den 22 März, wieder mit Alt-Münsterberg und Milenz vereinigen, und zu ihrem Prediger an-nehmen

8. Friedrich Müllern: Dieser war Prediger zu Lissau, als er 1710 von Münsterberg und Milenz cum pluralitate votorum & subscriptione der geschwornen Aeltesten des Werders berufen, und in der Pfarr-Wohnung zu Altmünsterberg introduciret wurde, gebürtig aus Angerburg im Brandenburgischen Preussen, zuvor Rector in Dirschau und hatte des Henrici Richteri welcher 36 Jahr Evangelischer Prediger in Dirschau gewesen, nachgelassene Frau Wittwe Florentina zur Ehe genommen. Er überlebte den Herrn Christoph Porsch, Prediger in Gnojau und Simonsdorf, und hatte hierauf das Vergnügen, daß sich die getrenneten Dörfer unter ihm wieder vereinigten. Diese Vereinigung geschahe ohne neue Vocation. Endlich starb dieser alte Herr Prediger in Ehren 1735. Die Leichen-Predigt hielte Herr Johann Growe, Prediger in groß Lichtenau am Donnerstag nach dem 19 Trinitatis aus Apoc. 7, 14. 15. Herr David Tiedcke aber hielt die Parentation. Sein erblaßter Körper ward Tages darauf nach Dirschau zur Grabes-Ruhe gebracht. Seine Begräbniß-Briefe hat er mit eigner Hand geschrieben hinterlassen, und also ihm selbst zu Grabe gebeten. Die alte Frau Wittwe starb ihrem Manne bald nach. Ihm folgte

9. David Vorloff, ein Candidat aus Elbing, der wurde von allen vier Dörfern, als einer fest vereinigten Gemeine Anno 1736 zu ihrem Lehrer berufen, und den 11 Januarii in Danzig ordiniret. Das Jahr darauf 1737 mense Julio wurde er wieder zurück in das Elbingische Territorium nach der Jungfehr befördert, und trat den 7 Trinitatis daselbst sein Amt an; hatte aber dort 1748 den 7 Martii das traurige Verhängniß, daß durch eine Feuersbrunst, aus einem Schifferhause entstanden, bey grossem Sturm und Ungestüm im Winter, die schöne Kirche samt seiner Widdem, Schule und fast halben Dorf im Feuer aufginge. Er verlohr dabey fast alles das Seinige. A. 1752 im Sommer schlug das Gewitter in eines Nachbahrs Hof ein, zündete an, und die Flammen ergriffen wiederum des Herrn Predigers seine Scheune und Ställe, so daß ihm alles eingesammlete Futter vor das Vieh verbrannt ist. Das neuerbauete Prediger-Haus und die neue Kirche wurden noch gerettet. GOtt sey seine Hülfe und sein Schild!

10. Mi-

10. Michael Gutt, aus Christburg im Polnischen Preussen gebürtig, wurde als Conrector in Dirschau 1737 hieher berufen.

II. Im Montauischen Winkel

zu Gnojau.

1. Valentinus Fischbeck, Ist vermuthlich 1582 Prediger allhier gewesen.

2. George Oeßwaldt, ward 1589 hieher berufen.

Zu Gnojau und Simonsdorf.

1. Joachimus Pfefferkorn, gebürtig von Paswalk aus Pommern, war 1600 Pastor zu Schlochow, kam 1609 den 22 Febr. nach Gnojau und Simonsdorf.

NB. Anno 1630 hat sich diese Gemeinde nach Alt-Münsterberg begeben, welche Vereinigung 80 Jahr gedauret. Nach diesem geschahe wieder eine Trennung, und wurde von Gnojau und Simonsdorf zu ihrem Prediger gewählet und angenommen

2. Christoph Porsch, ein Sohn Herrn Christoph Porschen, Pastoris zu S. Marien in Elbing. Er wurde als Candidat in Elbing zum Schwedischen Feld-Prediger bey dem Regiment des Obersten Claas Eckblaths 1707 berufen, und hielte den 24 Martii in der S. Marien-Kirche zu Elbing seine Antritts-Predigt, welche er auch dem Druck übergeben hat. Er ward 1710 zum Prediger nach Gnojau und Simonsdorf berufen, woselbst er auch 1725 selig gestorben ist. Hierauf einigte sich diese Gemeine wieder mit Alt-Münsterberg und Milenz, nachdem die Trennung 15 Jahr lang gedauret hatte.

Zu Alt-Weissel.

1. Joachim Pinnovius, hat Anno 1630 allhier das Amt verwaltet. Hartwich *pag.* 241.

Zu Muntau

Ist zwar Anno 1603 ein Prediger gewesen; aber nur heimlich. Dannenhero sich diese Gemeine, nachdem sie viele Verfolgung erlitten hatte, 1647 nach Kunzendorf begeben hat.

Zu Kunzendorf, Alt=Weissel, Groß=und Klein=Muntau.

1. Johann Lebbäus, aus Pommern, war 1629 Prediger zur Jungfehr im Elbingischen Territorio; 1638 aber wurde er von Kunzendorf allein zu ihrem Prediger berufen, und 1647 geschahe unter ihm die Vereinigung mit Alt = Weissel, Groß und Klein=Muntau, worauf er von allen 4 Dörfern in seinem Amt bestätiget, eine neue Widdem erbauet, und der Kirchen = Raum, welcher über dem Wohn=Haus oben auf dem Boden ist, erweitert ward. Darum heißt er der erste Prediger bey dieser vereinigten Gemeine. Hartwich *pag.* 241.

Pag. 171. *pag.* 242. aber setzet Hartwich die Erbauung der Widdem auf die Zeiten unter Willenio.

2. Philippus Kesselius ist hieher 1642 berufen.

3. Andreas Willenius, ein Bruder des Martini Willenii, Predigers in Alt=Münsterberg, war schon 1648 an diesen Ort berufen.

4. Michael Dau, (alias Thau oder Rorinus genannt,) von Prenzlow aus der Ucker=Marck, war von 1640 bis 1643 Schulmeister zu Lindenau; hernach von 1643 bis 1649 Rector in Dirschau gewesen, bekam die Vocation nach Lissau 1649, nach Lindenau 1656, und nach Verfliessung eines Jahres, nemlich 1657 nach Kunzendorf. Er starb allhier 1663 den 22 Novembr. liegt aber in Dirschau begraben.

5. Daniel Düsterwaldt, Collega Gymnasii Gedanensis, ward allhier 1664 zum Prediger erwählet, und den 8 April zu Danzig ordiniret, starb 1665, und ward in Dirschau begraben.

6. Mar=

6. Martinus Teschenius, ward 1666 den 28 Mart. aus dem Städtchen Stuhm hieher berufen; 1672 ist er von hier weggekommen.

7. Aaron Bliwernitz, ein Thorner, war erstlich Prediger in Skoki bey Posen, bekam 1658 als ein exul Christi die Vocation nach Groß Lichtenau, und 1664 nach Bojanowo in Groß-Pohlen, und bald darauf 6 Meilen davon nach Sieniutowo Nach dem daselbst erlittenen Exilio kam er wieder ins Werder, und wurde 1672 nach Kunzendorf, und 1674 nach Grabe und Maliers im Oelßnischen, endlich in seiner Vater-Stadt Thorn zum polnischen Prediger berufen, woselbst er auch 1701 gestorben ist.

8. Michael Engel, von Danzig, vocirt Anno 1674 den 20 Febr. in seiner Vater-Stadt ordiniret; wurde wieder gerufen nach Danzig 1677 zum deutschen und polnischen Prediger zur heiligen Dreyfaltigkeit und S. Annen. Er starb daselbst 1688 den 3 April.

9. Michael Langwaldt, von Dirschau, bekam seine Vocation 1677. Ist in Danzig ordinirt, verlohr in den letzten Jahren sein Gedächtniß, wurde vor seinem Ende vom Schlage gerühret, und starb 1721, nachdem er sein Amt bis ins 44 Jahr treulich verwaltet hatte. Er wurde in Dirschau begraben.

10. Nathanael Langwaldt, ein Sohn Michael Langwaldts, in Kunzendorf gebohren, ward bey seines Vaters bevorstehendem Ende Anno 1721 von der Gemeine zu ihrem Prediger erwählet, und in Danzig ordiniret. Er starb 1735 den Sonntag Abend vor den 15 Sonntag nach Trinitatis, und wurde Freytag darauf beerdiget. Friederich Möller von Alt-Münsterberg hielte die Leichen-Predigt, und Johann Heinrich Schneider von Dirschau, die Parentation. Seine Gebeine wurden in Dirschau beygesetzt.

11. Heinrich Gottlieb Porsch, der jüngste Sohn Heinrich Porschen, Predigers in Katzenase, hat in Jena studiret, und bekam

 1735

1735 die Vocation nach Kunzendorf, wurde in Danzig ordiniret, hielte seine Antritts-Predigt Dom. 19 p. Trinitatis, aus Ezech. 3. v. 19. seq.

III. Im Lichtenauischen Winkel
zu Groß-Lichtenau,
nebst seinen 6 eingepfarrten Dörfern,
Klein-Lichtenau, Damerau, Pornau, Parschau, Trappenfelde und Altenau.

1. Nicolaus Weißmannus, von Uffenheim aus Frankenland, war 1602 hieher berufen; 1609 aber bekam er die Vocation nach Güttland im Danziger Werder, und 1630 nach Stüblau. Hartwich *pag. 169. 228.*

Ehe er nach Güttland kam, war er kurze Zeit zur Kobbel-Grube in der Danziger Nährung, und ließ 1607 zu Elbing ein latein. Gedicht auf Joh. Melißi Hochzeit drucken. Das übrige, was er 1599, 1628 und 1630 drucken lassen, gehöret nicht hieher.

2. Friedericus Zwickerus, kam von Schadewald nach Groß-Lichtenau 1609, wurde aber 1611 zum Pastorat nach S. Bartholomäi in Danzig berufen.

3. Johann Weiß, von Dirschau berufen 1611, blieb hier bis 1624.

4. Michael Schellenberger, ein Franke, berufen 1624, gieng von hier nach Thorn 1628, allwo er den 7 Sept. 1651 im 62 Jahr seines Alters starb.

5. Richardus Eccardi, Megapolitanus Misnicus, war erstlich Cantor zu Saalfeld, nachmals Prediger in Schadewald, ward nach Lichtenau berufen 1628. Hatte zur Ehe M. David Klugen, Superintendenten bey der Pfarr-Kirchen zu S. Nicolai in Elbing,

bing, und Präsidenten des Consistorii daselbst, seine Tochter. Er war ein guter Musicus. Er starb 1640. Die Leichen-Predigt, welche er dem M. Baumgarten, Schulz und Kirchen-Vater zu Lichtenau Anno 1640 gehalten, ist gedruckt.

6. Andreas Hinnius, von Gotha aus Thüringen, ward von Ladekopp hieher berufen 1648, wurde aber 1657 nach S. Marien in Elbing befördert.

7. Aaron Bliwerniz, aus Thorn, vocirt 1658, weggerufen 1664 nach Bojanowo in groß Pohlen, von da nach Sieniutowa, kam wieder 1672 nach Kunzendorf, und zuletzt an die polnische Kirche in Thorn.

8. Nathanael Strauß, von Danzig berufen, 1664. ist allhier gestorben im 13 Jahr seines Amtes 1677 den 20 April, und den 22 zu Stüblau begraben worden.

9. Franciscus Keulius, Treptavia Pomeranus, wurde von Neukirch 1677 nach Lichtenau berufen. Hat viele Knaben in der Lateinischen Sprache unterrichtet. Er ist 1681 allhier gestorben, zu Stüblau aber im Danziger Werder begraben worden.

10. Daniel Höpffner, von Stettin aus Pommern, ward hieher berufen 1681: nachdem er 15 Jahr im Amt gewesen, starb er 1696 den 15 May im 43 Jahr seines Alters, und wurde als die erste Leiche in seiner Kirche begraben.

11. Zacharias Brendel, von Bartenstein aus dem Brandenburgischen Preussen, wurde von Ladekopp nach groß Lichtenau An. 1696 beruffen, starb 1704 den 14 Januarii. Sein erblaßter Körper blieb 4 Wochen lang über der Erden stehen, bis sein Nachfolger das Amt angetreten hatte.

12. Benjamin Kaiser, ein Candidat aus Danzig, ward An. 1704 hieher berufen. Er starb An. 1722 den 19 Martii im 45 Jahr seines Alters, im 18 seines Predigt-Amts. Herr Johann Jacob Martini, Prediger zu Neukirch hielt die Leichen-Predigt aus 2 Corinth. 1,

12. und die Standrede vor dem Altar Herr Michael Langwaldt, aus Kunzendorf.

13. Johann Growe, aus Altfeld im kleinen Marienburgischen Werder eines Predigers Sohn, ward nach Lichtenau 1722 berufen, in Saalfeld ordiniret. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, Mariam Elisabeth, gebohrne Stobbäußin, und starb im 44 Jahr seines Alters 1741 den 22 Febr. Dessen Leichen-Text war aus 1 Timoth. 1, 15. 16. Die Parentation vor dem Altar hielt M. Reinhold Horning aus Palschau. Sein erblaßter Körper blieb über der Erden stehen 4 Wochen 5 Tage, und ward Dienstag nach Dom. Oculi in der Kirchen, der Kanzel gegen über, begraben.

14. Gottfried Vogt, war Prediger in Schöneck, und zuvor in Lissau gewesen, als er die Vocation nach Lichtenau 1741 in der Invocavits-Woche erhielte, trat sein Amt an Dom. Palmarum. Er starb 1748. Sein Körper wurde des Abends am dritten Tage beerdiget und 4 Wochen darauf die Gedächtniß-Predigt samt der Parentation vor dem Altar gehalten.

15. Johann Samuel Walther, eines Predigers Sohn aus dem Dorf Stalle im kleinen Marienburgischen Werder. Er hat in Elbing auf dem Gymnasio und in Königsberg auf der Hohen-Schule studiret. Ward hierauf ein Candidat in Elbing, bekam bald darauf die Vocation nach Lichtenau 1748, und heyrathete seines Antecessoris nachgelassene Frau Wittwe.

Zu Barent.

1. Jacob Schlaccovius, von Bergen auf der Insul Rügen, erster Prediger in Barent, ist 1616 den 7 Novembr. zu Danzig in der Pfarre zu St. Marien mit Jungfer Margaretha, Mittelburgs Tochter copuliret worden, bekam die Vocation an St. Barbara-Kirche in Danzig 1624. Woselbst er auch 1648 gestorben ist. Hartwich *p.* 244.

2. Gallus Oswaldus, succedirte seinem Vorfahren; wurde aber 1628 nach Giskau auf die Danziger Höhe berufen.

3. Ja-

3. Jacob Reichmann, ein Schlesier, ist allhier bis 1652, und also 24 Jahr im Amt gewesen, und endlich als ein Emeritus zu Dirschau gestorben.

4. George Willenius, von Dirschau, ein Sohn Georgii Willenii, Pastoris in Dirschau, ward erstlich Rector in Schöneck, und darauf 1652 nach Barent ins Predigt-Amt berufen: Bekam 1656 den Beruf nach Stalle ins kleine Werder, und 1659 in das Städtchen Christburg auf der Höhe. Als er noch Prediger zu Barent war, hielt er Frau Annä Ursulä Stieglitzin, des Predigers zu Lissau Georg Höfichen Ehegattin eine Leichen-Predigt, die zu Zittau 1657 in 4to gedruckt wurde.

5. Caspar Dresserus, Hilpershusa Francus, hielte 1656 am Michaelis-Fest zu Barent seine Antritts-Predigt; wurde aber 1660 nach Schöneberg berufen. Hierauf hat die Vacanz in Barent zwey Jahr lang gewähret, in welcher Johann Ledererus, Prediger in Neukirch, die ecclesiastica verwaltet hat.

6. Christianus Arnoldi, Wittenberga Saxo, ist als Schwedischer Feld-Prediger 1662 nach Barent, bald darauf, nemlich 1664 nach Truntz auf die Elbingische Höhe, 1678 aber ins Elbingsche Werder nach Mausdorf vociret worden.

7. Andreas Heinicius, Halensis Saxo, war zuvor Prediger in Palschau und wurde 1664 nach Barent berufen. Nach 6 Jahren dankete er freywillig wieder ab, und ist, wie man muthmasset, nach Holstein gegangen.

8. Johannes Christoph Ursinus, von Erfurt aus Thüringen, ist als Candidat aus Sperlingsdorf im Danziger Werder, nach Barent 1670 den 15 Octobr., nach 6 Jahren aber, nemlich 1676, nach Ladekopp berufen worden.

9. Christoph Stollius, von Eulenburg aus Meissen in Sachsen, ex nobili familia ortus, war erstlich in Lauenburg 3 Jahr Cantor, hernach in Dirschau 5 Jahr Rector, wiederum 4 Jahr Cantor in Marienburg gewesen. A. 1676 mense Majo wurde er nach Ba-

rent

rent zum Prediger berufen. Nachdem er dieser seiner Gemeine 49 Jahr treulich gedienet, sie aber ihn pro emerito erkläret hatten, starb er 1725 im hohen Alter. Bey seiner Beerdigung wurden die Glocken geläutet, welches andern Predigern nicht wiederfähret.

Anmerkungswerth ist, daß sein Sohn M. Johann Heinrich Stolle, Prediger zu Alt-Hayn bey Leipzig in Thüringen, alsobald von seinem Dienste abdankete, so bald er von seines Vaters Dürftigkeit Nachricht erhielte. Er kam mit den Seinigen nach Barent, sublevirte seinen alten Vater, in Hoffnung ihm nach seinem Tode im Amt zu succediren. Er brachte es auch durch seine Vorsorge zuwege, daß 1714 und 1715 zu Barent eine neue Kirche gebauet wurde, welche er selbst mit einer Predigt inaugurirte. Er sammlete dazu von Fremden Collecten, so daß der Kirchen-Bau und inwendige Ornat der Gemeine wenig kostete; bekam aber für seine aufgewandte Mühe schlechten Dank. Sein Vater wurde ohngeachtet seiner treulich geleisteten Dienste pro emerito erkläret, und Theodorus Conradi folgte ihm im Amte nach.

10. Theodorus Conradi, Prediger zu Palschau, ward 1723 noch bey Lebzeiten Christoph Stollii, nach Barent berufen. Er war gebürtig von Schlichtingsheim aus Pohlen, ohnweit Breßlau. Er nahm diesen Beruf in der Hofnung an, daß sich Palschau mit Barent unter ihm vereinigen würden. Es wolte aber nicht angehen. Er heyrathete 1726 den 25 Febr. Jungfer Anna Maria, Christoph Stollii emeriti Großkind, und starb bald darauf 1729 den 17 Martii Donnerstag nach Reminiscere, im 43 Jahr seines Alters. Er wurde ohne allen Ceremonien des Abends in der Kirchen beygesetzt; festo annunciationis Mariæ aber eine Gedächtnis-Predigt aus 1 Tim. 1, 15 gehalten.

11. Johann Matthäus Stellter, aus Pommern, stand bey dem Teichgräfen, Jacob Krüger, in Condition, bekam 1729 die Vocation nach Barent, wurde in Danzig den 10 May ordiniret, und hielt Dom. Cantate seine Antritts-Predigt. A. 1731 wurde er nach Fischau ins kleine Marienburgische Werder berufen, und heyrathete daselbst seines Antecessoris nachgelassene Wittwe.

12. Paul Dalke, ein Candidat aus Elbing, hatte auf denen berühmten Gymnasiis zu Elbing und Thorn, wie auch auf der Academie

mie zu Wittenberg studiret. Allhier gab er einen Tractat heraus, sub titulo: Brevis & perspicua demonstratio, cum quod quæstio, num detur pluralitas mundorum? sit decidenda non ex philosophia, sed Sacra Scriptura; tum quod blasphema sit sententia: Sacra Scriptura loquitur in philosophicis ad captum vulgi. 4to. Wittenb. 1717. Diesem Tractat setzte Reinh. Fried. Bornmann, Professor in Thorn entgegen eine Disputation: de calore dierum canicularium 1718. Im gelahrten Preussen, welches 1722 heraus kam, nahm D. Schulz in Thorn Gelegenheit, der Predigt, welche Paul Dalke zu Königsberg in diesem Jahr hatte drucken lassen, sub titulo: Der um die Einigkeit derer Christen betende JEsus aus Joh. 17, nicht zum Besten zu gedenken. Worauf dieser drucken ließ: Rechtmäßige Vertheidigung wider die falsche Beschuldigung des gelahrten Preussen 1724 8vo. Nach diesem Streit erhielt Paul Dalke Anno 1731 die Vocation nach Barent, wurde in Danzig ordiniret, und nahm zur Ehe des Theodori Conradi Wittwe, eine gebohrne Stollin. Er starb Anno 1735, und liegt in der Evangelischen Kirche zu Barent begraben.

13. Johann Christoph Porsch, aus Katzenase im kleinen Werder, eines Predigers Heinrich Porschen, Sohn, hatte in Elbing und Jena studiret, ward Anno 1735 nach Barent berufen, und zu Danzig ordiniret, hielt Dom. 13. p. Trinit. die Antritts-Predigt aus Jerem. 1, 3. Er heyrathete 1736 Jungfer Annam Mariam Neglinin, eines Apothekers und Rathsherrn Tochter aus Marienburg. Selbige starb Anno 1737, und ward auf dem Kirchhoff zu Barent beerdiget. Er folgete seiner sel. Frauen wenige Tage nach in die selige Ewigkeit. Sein erblaßter Körper wurden in der Evangelischen Kirchen, die zu Barent ist, begraben.

14. M. Reinhold Horning, ward von Palschau nach Barent 1737 berufen, und hatte das Vergnügen, daß sich unter ihm beyde Gemeinen zu einem Kirchspiel vereinigten, unter dieser Bedingung, daß per vices einen Sonntag in Barent, den andern in Palschau der Gottesdienst gehalten würde, ausser den hohen Fest- und Apostel-Tagen, welche allein zu Barent feyerlich begangen werden solten. Er zog also von

Palschau in seine Widdem zu Barent, und hielt daselbst Dom. 7. p. Trinitatis seine Antritts-Predigt. Die Widdem zu Palschau aber, welche mit der Kirchen unter einem Dach ist, stehet noch, und hat der Schulmeister dieselbe beziehen müssen.

Zu Palschau.

1. Henning Güldenius, ein Sachse. Hartwich *pag. 245.*

2. Jacobus Janus, berufen 1641, und den 21 November in Danzig ordiniret.

3. Johannes Poppius, ist zuvor Prediger in Prangnau gewesen, und 1652 nach Palschau berufen worden.

4. Johannes Hinnitius, (sonst Heinze,) aus Halle in Sachsen, berufen 1662, kam 1664 nach Barent.

5. Christianus Gilmeister, aus Danzig, ist 1664 nach Palschau, 1666 nach Hela, 1677 nach der Münde berufen, wurde 1679 gar abgesetzet. Hartwich *p. 246.*

6. Heinrich Schröter, aus Pommern, berufen 1666; dimittirt 1675.

7. Nicolaus Fischer, ein Holsteiner, ward 1676 den 27 April nach Palschau berufen, und ist allhier gestorben 1679 den 22 Febr. liegt aber zu Stüblau, im Danziger Werder, begraben.

8. Nathanael Krüger, ward nach Palschau berufen 1679 im Monat May, lebte allhier bis 1694. Er schreibt von sich und seiner Gemeine also: In den beyden letzten Jahren haben meiner Mutter Kinder mit mir gezürnet, und mich verfolget, GOtt vergebe es ihnen! bekam darauf 1694 die Vocation nach Prangnau.

9. Augustus Christianus Scholz, von Brieg aus Schlesien, hielte sich als Studiosus Theologiä in Marienburg auf, und bekam 1694 die Vocation nach Palschau. Er ist den 16 Junii zu Saalfeld

feld ordiniret, hat den 20 ejusd. die Antritts-Predigt gehalten, lebte hier bis ins 5te Jahr, starb 1699 den 18 Mart. und wurde den 24 ejusd. zu Stüblau beerdiget.

10. Antonius Wolther, aus Zinten, einem Städtchen im Brandenburgischen Preussen; ein Studiosus Theologiä, war Anfangs in Kriefkohl im Danziger Werder bey der Kapell Schulbedienter, von diesem Ort wurde er 1699 den 17 May ins Predigt-Amt nach Palschau berufen, und den 26 ejusd. in Saalfeld ordiniret. Er starb 1706 den 8 April, und wurde in Stüblau begraben.

11. Christophorus Vizichius, aus Pommern, der schon zu groß Noßin in Patria Prediger gewesen, aber wegen eines schweren Streits mit seinem Lehns-Herrn licentiret war, ward 1706 nach Palschau berufen. Zwey Nachbaren ängstigten diesen armen Mann, welcher ohne sogenannten Frey-Zettel ein Paar copuliret hatte, so sehr, daß er 1721 seine Vocation der Gemeine wieder gab. Zu gleicher Zeit mußte er auch eigenhändig sich reversiren, daß er wegen künftiger Wahl keine Schwierigkeit machen wolte. Er hatte eine vom Adelichen Geschlecht entsprossene Frau. Er hielte sich hierauf eine Zeitlang in Danzig Dienstloß auf, bis daß er 1725 nach Saalfeld zum Diaconat befodert wurde. Die Palschauer gaben ihm ein gar rühmliches Attestat, in welchem unter andern diese Worte stehen: Wir hätten gerne gewünscht, selbigen noch länger zu unsern Prediger zu haben. Wo er derselbe, der das Predigt Amt zu Mariensee verwaltete, so hat er das traurige Schicksal erlebet, daß die Kirche den Evangelischen 1701 den 6 Nov. abgenommen wurde; wovon er einen Bericht 1702 in 4to ausgegeben.

11. Theodorus Conradi, von Schlichtingheim aus Pohlen, ohnweit Breßlau, dessen Vater Tobias Conradi Bürgermeister und Apotheker daselbst gewesen ist, hatte im Preuschmarktschen Amt zu Prom bey der Herrschaft Condition, ward 1721 festo Paschatos nach Palschau berufen, und in Danzig ordiniret. A. 1723 bekam er die Vocation nach Barent.

12. M. Johann David Hoheisel, ein Candidat von Danzig,

bekam 1723 die Vocation nach Palschau, trat Dom. Exaudi sein Amt an, blieb unverheyrathet, und starb 1728 den 24 Dec. Er ward den 4 Januarii 1729 nach Stüblau gebracht, und daselbst beygesetzt. Sein Leichen-Text war genommen aus Ebr. 13. v. 5. 6.

13. M. Reinhold Horning, berufen nach Palschau 1729, nach Barent 1737.

Zu Barent und Palschau.

1. M. Reinhold Horning, erster Prediger dieser beyden vereinigten Gemeinen. Er ist 1705 den 29 April im Balgischen Amt in Deutsch-Thierau im Brandenburgischen Preussen, eine Meile von Heiligenbeil gebohren. Sein seliger Herr Vater ist gewesen M. Ericus Horning, Pfarrer allda. Seine Frau Mutter aber Anna Dorothea, eine gebohrne Sartorin. A. 1720 im 15ten Jahr seines Alters ist er auf der Universität Königsberg als ein civis Academicus inscribiret worden, und 1722 hat er daselbst sub præsidio des sel. Herrn Professoris Rhoden publice eine Disputation de attentione gehalten. Auf Verlangen seiner Eltern hat er sich 1723 auf die Reise begeben, und ist von Danzig über Stettin, Greifswalde, Stralsund, Rostock, Wismar, Lübeck, Hamburg und Bremen nach Amsterdam gereiset. Eben in demselben Jahr hat er in Halle den Gradum eines Magisters angenommen, unter D. Joh. Friedemann Schneidern, t. t. Decano, und folgende Universitäten besucht, als Leipzig, Jena, Wittenberg, so daß er auf 7 Universitäten gewesen. A. 1725 hat er in Königsberg pro Receptione Præsidendo: de choreis, utrum personis honestis licitæ sint nec ne? welches er affirmative defendiret, und 1725 abermals Præsidendo disputirt, de perigrinationibus, utrum literatis prodesse queant, und hat solches auch affirmative defendirt. Noch hat er 1726 über die Worte des Evangelii Dom. 13. p. Trinitatis: Es war ein Mensch, eine Predigt von dem Stande der Menschen vor und nach dem Fall in 4to. zu Königsberg drucken lassen. Er ist 1729. Dom. 2. p. Epiphanias in Palschau zum Predigt-Amt befodert und zu

Saal-

Saalfeldt von Herrn D. Pauli ordiniret worden. Eben in diesem Jahr hat er sich auch in den Ehestand begeben mit des seligen Herrn M. Johann Nagels, Senioris und Pastoris Primarii bey der Marien-Kirche in Elbing, åltesten Jungfer Tochter, Christina Regina. Nach ôfterem Absterben derer Herrn Prediger in Barent, ist er 1737 an des sel. Herrn Predigers Joh. Christoph Porschen Stelle vociret, da denn Barent und Palschau sind combiniret worden. A. 1739 hat er eine Catechisation in Elbing drucken lassen, und auch darinnen den GOtt wohlgefålligen Priesterlichen Ehestand bewiesen. A. 1748 hat er seinen åltesten Sohn, Joh. Erich Horning, den er selber unter seiner Information gehabt, auf die Universitåt nach Kônigsberg gebracht, welcher sich 1752 auf fremde Universitåten begeben, welchen GOtt begleiten wolle.

Zu Liessau.

1. George Biele, hat hier schon 1605 den 12 Sept. als Prediger gelebt, und mag wol derselbe seyn, der hernach zu Groß-Leßwitz fürkommt.

2. Petrus Claußwitz, ein Schlesier, berufen nach Lissau 1632, nach Lôblau auf der Danziger Hôhe 1635, 1641 nach Wotzlaff, starb 1651: zuerst stand er zu Lesewitz und Grätsch in Schlesien im Amte. Hartwich *p. 242.*

3. Johann Bornemann, von Rastenburg aus dem Brandenburgischen Preussen. Er war zuvor Prediger in Reichenbach, hinter Liebstadt in Oberland, und wurde nach Liessau berufen 1636, ward in Kônigsberg ordiniret, wohin er sich 1637 begeben. Nach Verfliessung 4 Jahre wurde er von Kônigsberg ins Predigt-Amt berufen nach Paleschke, 2 Meilen von Schôneck, woselbst er auch 1655 im 63 Jahr seines Alters gestorben ist.

4. Michael Dau oder Rorinus, von Prenzlow aus der Ucker-Mark, ward als Rector in Dirschau 1649 den 4 Febr. zum Prediger nach Liessau berufen, ordiniret in Danzig den 10 ejusd., blieb allhier

bis

bis 1656. Darauf wurde er nach Lindenau, und wieder von Lindenau 1657 nach Kunzendorf berufen, woselbst er auch bald gestorben ist.

5. George Höfichen, von Zittau, war zuvor Prediger gewesen in Giersdorf, welches in Nieder-Schlesien unter der Vestung Kienast liegt, kam 1655 nach Paleschke in Preussen zum Pfarr-Amt, wurde 1656 den 5 Julii nach Liessau berufen.

6. Wendelins Rieß, berufen 1661.

7. Johannes Sarmannus, Herwordia Westphalus, wurde von Prangnau 1674 hieher berufen.

8. Laurentius Albinus, Prediger zu Pölnau in Pommern, wurde nach Liessau 1686 berufen, hat 1697 den 10 Octobr, weil er von seiner Krankheit nicht genesen können, sein Amt niedergeleget, und sich nach Danzig begeben, woselbst er 1699 den 11 Julii gestorben und in der Catharinen-Kirche still beygesetzet worden ist. Als er zu Danzig 1681 im Exilio lebte, hat er: Die holdseligen Lippen JEsu in 60 Betrachtungen in 4to in den Druck gegeben, welches Buch Herr Abraham Hartwich p. 243. dem Johanni Sarmanno zugeschrieben hat.

9. Samuel Schröder, von Marienburg, bekam die Vocation nach Liessau 1697, wurde aber 1698 erstlich nach Marjenau, und nach etlichen Wochen nach Fischau ins kleine Werder, endlich von Fischau 1702 nach Danzig an das Lazareth, und 1707 nach S. Marien berufen. Er starb in Danzig 1709.

10. Christoph Jacobi, von Falkenau aus dem Brandenburgischen Preussen, ward 1698 den 11 Mart. nach Liessau, im folgenden 1699 Jahr aber nach Neuteich berufen.

11. Friedrich Möller, Angerburg. Boruss. ward Bürger in Dirschau, und heyrathete daselbst Heinrich Richters, gewesenen Predigers zu Dirschau nachgelassene Wittwe Florentinam. Hierauf ward er Con-Rector daselbst, und 1700 bekam er die Vocation nach Liessau; 1710 aber nach Alt-Münsterberg und Milenz.

12. Gott-

12. Gottfried Jacob Liebmann, von Elbing, wurde als Rector in Neuteich nach Liessau 1710 berufen. Er ist zu Liessau gestorben 1724 den 5 Martii, und liegt in der Kirchen begraben.

13. Gottfried Vogt, von Dirschau, bekam die Vocation nach Liessau 1724, ward zu Danzig ordiniret, nahm zur ersten Ehe 1726 Jungfer Concordiam Benterin aus Danzig, deren ihr Bruder Prediger in Dirschau war. Nach Schöneck wurde er 1734 berufen, und heyrathete daselbst nach seiner ersten Frauen Tode zum andernmal Frau Catharina, eine gebohrne Frankin, Christian Gottlieb Rosenbergs, Predigers zur Ohra bey Danzig nachgelassene Wittwe, welche auch starb. A. 1741 wurde er nach Großlichtenau befördert, und daselbst heyrathete er zum drittenmal Jungfer Christina Langin, gebürtig aus Danzig.

14. Nathanael Gabriel Wehbes, ein Candidat aus Danzig, ward nach Liessau berufen 1734, in Danzig ordiniret, und bekam 1744 mit seiner Gemeine einen Streit, welcher aber durch zween Hrn. Prediger vor seinem Ende glücklich beygeleget wurde. Er starb 1746 den 23 Dec., und liegt in der Evangel. Kirchen zu Liessau begraben.

15. Stephanus Beck, aus Marienburg, hat in Jena und Leipzig studirt, ward 1747 nach Liessau berufen, in Danzig ordiniret, und trat sein Amt an Dom. 3. p. Epiphanias.

IV. Im Neuteichschen Winkel zu Schönhorst.

1. Johannes, dessen Zunamen nach damaliger Gewohnheit nicht hinzugesetzet worden ist, soll 1622 Prediger allhier gewesen seyn. Er hat sich von einem Barbier-Gesellen aus Danzig, Balthasar genannt, den Staar im linken Auge stechen lassen.

2. Jacob Clauserius, ist allhier 1631 Todes verblichen. Hartwich *p. 247*.

Zu Neukirch.

1. Johannes; sein Zuname ist nicht zu finden; er ist 1601 an der Pest im Monat Augusto allhier gestorben.

2. Johannes Milestus, hat hier gelebet 1609 den 10 Martii.

3. Johannes Clauswitius, wurde von Barenhoff nach Neukirch berufen 1627. Unter ihm conjungirte sich Schönhorst mit Neukirch 1631.

Zu Neukirch und Schönhorst.

1. Johannes Clauswitius, ist allhier der erste Prediger nach der Combination gewesen, und gestorben 1639.

2. Erasmus Rothmahler, Frankenhusa Schwartzburgicus, poeta laureatus Cæsareus, wurde hieher vom Rectorat aus Heiligenbeil im Brandenburg. Preussen 1639 zum Prediger berufen, hat delicias poeticas, s. epigrammata in 3 Büchern zu Danzig 1651 ediret, ingl. appendicem epigrammatum joco-seriorum in 4to. 1652: und Epigrammatum libellum peculiarem 1653. Er bekam von hier 1642 die Vocation nach Güttland ins Danziger Werder.

3. Johannes Ledererus, Gebesena Thuringus, damaliger Cantor zu Dirschau, ward 1642 nach Neukirch berufen. Ist den 12 Dec. zu Danzig ordiniret, heyrathete 1640 den 3 Octobr. Anna Schwarzin, Henrici Opitii, welcher 40 Jahr Prediger in Dirschau gewesen, nachgelassene Wittwe. Er hat auch nach Caspar Dressern Abzug in Barent eine Zeitlang den Dienst verwaltet; die Kriegs-Unruhe unter Carolo Gustavo, bald darauf die Pest von 1656 bis 1657, und endlich den Ausbruch der Weichsel 1661 erlitten, wodurch 21 Häuser, und auch das Evangelische GOttes-Haus weggeschwemmet; er aber wurde noch auf dem Boden seines Hauses mit einem Kahn gerettet. Nachdem er 28 Jahr allhier das Predigt Amt verwaltet hatte, starb er 1670 den 7 August, und liegt in Stüblau begraben. Er hat sein Alter gebracht auf 58 Jahr 2 Wochen und 6 Tage.

4. Fran-

4. Franciscus Keule oder Keulius, Treptovia Pomeranus, Ministerii Candidatus, ward 1670 den 18 Dec. zu dieser Gemeine berufen, und bekam 1677 die Vocation nach Groß-Lichtenau.

5. Andreas Corvinus, von Queerfurth aus Sachsen, damaliger Prediger in Prangnau, ward hieher berufen 1677 den 27 April, hat gelebt bis 1684, da er den 5 Jan. im 76 Jahr seines Alters im HErrn selig entschlafen; er liegt in Stüblau begraben.

6. Christianus Buggesius, sonst Bugges genannt, war von Graudenz aus Polnisch Preussen gebürtig, hatte seine Auferziehung der Stadt Elbing zu danken, woselbst sein Vater Collaborator am Elbingschen Gymnasio war. So bald er von der Universität kam, begab er sich in Condition nach Weyershoff, bekam 1634 den 24 Martii die Vocation nach Neukirch, und wurde in Danzig ordiniret. Er hatte zur ersten Ehe seines Antecessoris Wittwe, eine Brodienin aus Königsberg. Nach ihrem Ableben nahm er zur andern Ehe Jungf. Cordulam, Francisci Keulii, des allhier gewesenen Predigers Tochter. Er starb im 73 Jahr seines Alters 1706 den 26 Junii, und liegt in der Evangelischen Kirchen zu Neukirch begraben.

7. Johann Jacob Martini, ein Candidat aus Elbing, ein Sohn Cyriaci Martini gewesenen Pastoris zum H. Leichnam, bekam die Vocation 1706 eben am Martini Tage, ist in Saalfeld ordiniret, trat Dom. 1. Adv. sein Amt an. Er nahm zur ersten Ehe seines Antecessoris Wittwe, Frau Cordulam Keulin. Im Schwedischen Kriege hat er viel gelitten. Nach seiner Frauen Tod blieb er 6½ Jahr im Wittwer Stande. Hierauf nahm er zur andern Ehe Jungfer Mariam Annam, Andreä Jungschulzen Neodici á Roebern, eines Patricii und gewesenen Voigts in Elbing, Jungf. Tochter. A. 1737 den 24 Jan. Donnerstag um 12 Uhr Mittags geschahe ein Ausbruch aus der Weichsel zwischen Neukirch und Schönhorster Wachbude, bey welchem er in Augenscheinliche Gefahr des Lebens kommen wäre, wenn er sich nicht bey seinem nächsten Nachbare retiriret hätte. Denn die beyden Eckstände von der Vorlaube seines Hauses wurden von dem Eise abgeschnitten, doch blieb die Widdem noch stehen. Nach Ver-

fließ-

fliessung 13 Wochen und 2 Tage hat er am ersten Oster-Feyertage in der Kirchen wieder predigen können. A. 1745 nach Ostern überfiel ihn eine heftige Krankheit, und daurete bis am Trinitatis-Fest. Endlich starb er ohne Kinder alt und Lebenssatt 1747 im Monat Octobr. im 73 Jahr seines Alters, nachdem er 12 Wochen im Bett gelegen, und liegt zu Stüblau im Danziger Werder in der Kirchen vor dem Altar begraben.

8. M. Samuel Ephraim From, von Marienburg, war Rector in seiner Vater-Stadt, als er 1747 den 2 Advent nach Neukirch ins Predigt-Amt berufen wurde; er ist in Danzig ordiniret, und hielte seine Antritts-Predigt Dom. 4 Adv. Unter ihm conjungirte sich 1751 den 21 Januarii Prangnau mit Neukirch. Er hat in Wittenberg studirt, magistrirt und drucken lassen: Geistliche Cantaten auf die Evangelia 2c. Danz. 1743 8vo. 10 Bogen.

Zu Prangnau.

1. Caspar Colbius, ist hieher 1629 berufen worden.

2. Christian Wüst, ein Schwedischer Feld-Prediger, ist 1640 an diesen Ort gekommen.

3. George Schebelius, aus Thorn, ist 1646 von dieser Gemeine vociret worden, bekam 1641 die Vocation nach Marjenau, 1655 nach der Jungfehr, und 1657 nach Preuschmark im Elbingschen Territorio.

4. Johannes Poppius, ward zuerst hieher 1651, und hernach nach Palschau gerufen.

5. Balthasar Peuschänius, aus Crossen in Schlesien, Prediger zu Sehern und Brüschen 9 Jahr lang, ordinirt zu Frankfurt an der Oder, hat in Danzig als ein Exulant wegen des Krieges gelebet 3 Jahr, bis er endlich 1644 nach Bolschau befördert wurde, woselbst er 17 Jahr sein Amt treulich verwaltet hat. Von diesem Ort wurde

wurde er 1661 nach Prangnau vocirt, woselbst er im 9 Jahr seines Amts 1670 den 1 Novembr. plötzlich am Steck-Fluß gestorben, und den 6 ejusd. zu Stüblau im Danziger Werder beerdiget worden.

6. Johannes Sarmannus, Herwordia Westphalus, ward hieher berufen 1670, nach Liessau aber bekam er die Vocation 1674.

7. Andreas Corvinus, Hornburgo-Halberstadiensis, (oder nach andern Bericht von Queerfurth aus Sachsen,) wurde berufen 1674, weggerufen nach Neukirch 1677.

8. Johannes Groß, aus Kaisermark in Ober-Ungarn, (sonst Cæsareoforum genannt,) ward 1665 Prediger in Schemnitz, 1667 Con-Rector in seiner Vater-Stadt: 1669 Prediger in Ober-Ungarn zu Leibitz, und ist zu Caschau von Michael Lieffmann, Superintendenten daselbst ordiniret. Er wurde nebst allen Evangelischen Predigern von dem Woywoden der 13 Städte Fürst Lubomirski ins Elend gejaget. Darauf kam er mit Weib und Kind nach Danzig, und wurde durch GOttes Vorsorge 1677 den 9 May nach Prangnau berufen. Allhier blieb er 8 Jahre, und bekam 1685 den 13 Oct. die Vocation nach Służewo in Pohlen, 3 Meilen hinter Thorn; unterwegens aber verunglückte er durch Umschlagung seines Wagens, seine Glieder wurden zerschmettert, und ob er sich wohl in Thorn curiren ließ, so starb er dennoch in der Cur, und ist in Thorn begraben worden. Er hinterließ einen Sohn Markinum.

9. Michael Reimann, Welavia Borussus, ist 1687 den 20 Januarii nach Prangnau, und 1694 nach Barenhoff befördert worden.

10. Nathanael Krüger, wurde hieher von Palschau 1694 berufen, starb 1699, und wurde den 19 Mart. zu Neuteich auf den S. George Kirchhoff begraben.

11. Martin Groß, des Johannis Sohn, ward in Ungarn gebohren, und hieher 1699 den 3 May berufen. Er starb im 67 Jahr seines Alters 1736, und war 37 Jahr im Amte gewesen.

12. George Schubert, aus dem Dorf Stalle im kleinen Marienburgischen Werder, hielt zu Preusch Holland Privat-Schule, ward hieher befördert 1736, that Dom. 3. p. Trinit. seine Antritts-Predigt. A. 1738 ward er nach Wernersdorf berufen.

13. Martin Halter, ein Sohn Friderich Theodor Halters, Predigers zu Neuendorf bey Riesenburg, ward vom Rectorat zu Neuteich 1738 nach Prangnau berufen, ist in Saalfeld ordiniret worden, und hielt seine Antritts-Predigt Dom. 17. p. Trinitatis. Er fiel 1746 in eine hitzige Krankheit, worinnen er sein Gedächtniß verlohr. A. 1747 begab er sich seines Amts, weil er von seiner schweren Krankheit nicht recht genesen konte; seine Gemeine aber zahlte ihm zu seinem Unterhalt in 3 Jahren eine Summa von 1500 fl. aus, und blieb ohne Prediger bis 1751, in welchem Jahr sie sich mit Neukirch conjungirte.

Zu Neukirch und Prangnau und Schönhorst

zusammen vereinigt, lebt itzo

I. M. Samuel Ephraim From, als erster Prediger dieser beyden vereinigten Kirchspiele.

Mitten im grossen Marienburgischen Werder liegt die uhralte Königl. Stadt

Neuteich,

samt ihren eingepfarrten 7 Dörfern, als:

1) Neuteichsdorf, 2) Eichwald, 3) Trahlau, 4) Brößke, 5) Mirau, 6) Brodsack, 7) Trampenau.

Bey dieser grossen Gemeine sind gewesen:

1. Johann Politzki, oder Johannes Policius, war allhier 1624, wie das Epitaphium seiner sel. Frauen von selbigem Jahr ausweiset,

weiset, welches unter andern auch diesen Vers hat: O bone Christe veni nec te mora tarda retardet. Hartwich p. 223.

2. Burchardus Baumannus, Wunstrovio-Brunswigius, ist als Schwedischer Feld-Prediger 1627 hieher gerufen, und hat noch in der grossen Pfarr-Kirche geprediget bis 1636. In diesem Jahr ist der Gottesdienst oder die Evangelische Kirche auf das Rathhaus wieder verleget worden, wie vor dem Schwedischen Kriege. Er hat eine Neu-Jahrs-Predigt auf das Jahr 1632, und eine Leichen-Predigt 1636 aus Phil. 1. Welt-Verdruß und Himmels-Lust genannt, drucken lassen. Er ist gestorben 1657 den 1 Oct. und den 4 ejusd. vor die Stadt auf dem S. Georgii Kirchhof beerdiget worden. Auf Anordnung M. David Klugen, Superintendenten des Marienburgischen Consistorii zu Elbing, haben die umliegenden Hrn. Prediger hieselbst nach seinem Tode aufgewartet.

3. Laurentius Fischer, Belgardia-Pomeranus, ward von klein Tromnau aus dem Brandenburgischen Preussen 1656 den 10 May zum Prediger nach Schadewald, und von hier 1657 nach Neuteich berufen, woselbst er nach 3 Jahren 1659 den 1 Dec. gestorben ist, und liegt auf dem S. Georgii Kirchhof begraben. Er hat unter Protection des Königes von Schweden ungehindert sein Amt auf dem Catholischen Kirchhof, und in der grossen Pfarr-Kirchen verwalten können. Denn 1657 den 1 Febr. hat er 2 Leichen-Sermones aus Joh. 5, 13, auf dem R. C. Kirchhof, und 2 Leichen-Predigten in der grossen Pfarr-Kirche zu Neuteich gehalten. Hartwich pag. 87.

4. Laurentius Fischer, folgete seinem Vater 1657 zu Schadewald, und 1660 zu Neuteich im Amte nach. Er mußte alle Sonntage Polnisch und Deutsch predigen, Beth-Stunden und eine Wochen-Predigt halten. Er wurde 1672 nach Danzig zur heil. Dreyfaltigkeits-Kirche berufen, woselbst er 1677 gestorben ist.

5. Christianus Stephani, Osteroda-Prussus, wurde vom Rectorat zu Marienburg nach Altfelde 1669 berufen. Von diesem Ort wurde er 1672 nach Neuteich befördert, lebte allhier 7 Jahr und starb im 39sten seines Alters, 1679 den 27 Januarii.

6. Esa-

6. Esaias Hosper, von Garnsee, ein Preusse, kam ins Amt nach Neuteich 1679, lebte 17 Jahr, und verließ die Welt 1696 den 24 Martii.

7. Adamus Puschius, oder Buschius, ein Putziger, war Prediger hinter Danzig, unter einem Edelmann. Er ward nach Neuteich berufen 1696, ein zwar geschickter Mann, aber nach des gemeinen Mannes Vorgeben von schlechten externis, mußte viel Haß und Verfolgung von seiner Gemeine leiden: auf seinem Kranken-Bette drang die Obrigkeit in ihm, daß er sein Amt niederlegen und deswegen einen Revers von sich geben solte, welchen er auch, in Hoffnung, GOtt würde ihn durch einen seligen Tod von allem Uebel erlösen, willig ausfertigte. Er ward aber wieder gesund, und wolte seinen Dienst wieder verwalten; allein man setzte ihn von seinem Amte ab. Solches procedere bewegte seine Amts-Brüder vor ihm eine Schrift aufzusetzen, darinnen folgende 3 Puncta enthalten: 1) daß er zur Resignation mit Gewalt gezwungen, 2) daß solcher Gestalt kein Prediger diesen Dienst GOtt gefällig annehmen könnte, 3) daß die Stadt Neuteich ipso adhuc vivente keinen andern in seine Stelle zu erwählen Macht hätte. Diesem ohngeachtet mußte Puschius weichen, *juxta Mss. J. J. Martini Pastoris* zu Neukirch. Hartwich erzehlet p. 530 bis 536 diesen Casum mit andern Umständen. Dem sey nun wie ihm wolle, GOtt hat dem abgesetzten Prediger hinter Danzig wieder befördert, woselbst er auch im HErrn entschlafen ist.

8. Christoph Jacobi, von Falkenau aus Preussen, war Prediger in Liessau, als er 1699 nach Neuteich berufen wurde. Er nahm solche Vocation ohne Bedenken an, und verheyrathete sich mit Jungfer Maria Dorothea, des Pastoris zu Großzünder Fabricii Tochter. A. 1728 in seinem Alter erlebte er den betrübten Zufall, daß die nach Neuteich eingepfarrten 7 Dörfer sich von der Stadt Neuteich trenneten, und sich eine eigene Kirche im Neuteichschen Dorf aufbauen wolten: Als ihnen aber solcher Bau geleget wurde, begaben sich die Dörfer Trampenau und Tralau nach Großlichtenau. Eichwaldt und Brodtsack nach Tansee. Bröscke und Mirau nach Ladekopp in die Evangelische Kirchen. Das einzige Neuteichsche Dorf, ausser Tornieren

nieren Hof, welcher sich nach Großlichtenau zur Kirche hielt, blieb fest bey der Stadt stehen. Hernach starb ihm 1734 seine Ehegattin zur Advent-Zeit, von selbiger behielt er aus vielen Kindern eine einzige Tochter am Leben, welche nach Danzig verheyrathet ward. Als er nun alt und schwach ward, und dieses 1740 fürstellte, verlangte man von ihm, er solte Dom. Septuagesima künftigen Jahres öffentlich abdanken; aber er wolte nicht. Bald darauf wurde ihm adjungiret, *juxta Manuscriptum J. J. Martini.*

9. Johann Friedrich Sartorius, ein Candidat von Danzig; dieser ist berufen 1741, ordiniret in seiner Vater-Stadt, und that seine Antritts-Predigt Dominica Misericordias Domini. Er heyrathete Paul Matthias Wunschen, Königl. Postmeisters zu Marienburg älteste Jungf. Tochter Elisabeth Christinam. A. 1742 starb Herr Jacobi. Hierauf geschahe 1745 den 24 Nov. die glückliche Wiedervereinigung der 7 getrennten Dorfschaften mit der Stadt Neuteich, nachdem die Trennung 17 Jahr gedauret hatte. Die Puncta, worauf diese Vereinigung gegründet worden, solten diese seyn: 1) solten die wieder vereinigten Dorfschaften an die Stadt Neuteich 4000 fl. in 4 Terminen wegen der neu erbauten Kirchen bezahlen; 2) solten die Dorfschaften davor die halbe Kirche besitzen und inne haben; 3) bey künftiger Prediger-Wahl mit dazu gezogen werden; diejenigen aber 4) welche in der Stadt kein Land besässen, solten davon ausgeschlossen bleiben.

V. Im Leßwitzschen Winkel
zu Koselitzke.

1. Martinus Lubecus, hat hier gelebt 1594, und ward 1601 den 4 Advent nach Marienburg berufen.

2. Johannes Lubecus, des Martini Bruder, succedirte ihm 1601; wurde aber von hier 1605 nach Tansee genommen: Von der Zeit an ist die Kirche und der Gottesdienst allhier eingegangen.

Zu Groß-Leßwitz, Klein-Leßwitz, Tragheim und Irrgang.

1. Balthasar Richter, ward 1565 zu dieser Gemeine berufen. Hartwich *p.* 225.

2. Modestus Helling, Conversus, kam nach Leßwitz 1572, ging nach Wernersdorf 1575, woselbst er auch 1611 gestorben seyn soll.

3. George Meermann, vocirt 1575.

4. Joachimus Wendland, aus der Mark, ward als Collega am Elbingschen Gymnasio 1591 hieher, und bald darauf 1597 nach Marienburg berufen.

5. Tobias Rühlius, folgte seinem Vorfahren im Amt 1600.

Fast solte man wegen Aehnlichkeit des Namens glauben, daß er und Tobias Rühlius, welcher von 1603 bis 1621 zu Praust auf der Danziger Höhe im Predigt-Amte gestanden, eine Person ausmachen.

6. Johannes Bavarus, wurde berufen 1615, mußte 1618 als ein Vertriebener seinen Dienst verlassen, und wurde 1620 zur Jungfehr im Elbingschen Territorio befördert.

7. George Buel, ein Schwedischer Feld-Prediger, führete das Lehr-Amt allhier 1626, und starb 1629. (Auch dieser scheinet bereits in Liessau gewesen zu seyn.)

8. Georgius Willenius, ein Bruder Andreä Willenii, Predigers zu Kunzendorf, lebte wegen Verfolgung im Exilio zu Christburg, ward 1630 nach Groß-Leßwitz berufen; bekam aber von hier die Vocation nach Dirschau.

9. M. Georgius Rötelius, von Gerdauen aus Preussen, kam hieher von Hohenstein 1637, starb 1652 zu Großleßwitz, und liegt auf dem R. C. Kirchhof begraben. (Als er 1627 zu Königsberg magistrirte, war er Rector zu Lyck.)

10. Heinricus Tilemannus, von Königsberg, wurde hieher befördert 1653, und starb 1683 den 4 Oct.

11. Georgius Hesseus, aus Preusch-Holland, war erstlich Rector in Marienburg, ist 1683 nach Großleßwitz berufen, und stand 22 Jahr seinem Amte ruhmwürdig vor. Hierauf dankte er wegen Leibes-Schwachheit selbst ab, zog nach Marienburg, und starb daselbst 1706.

12. George Erhard Heuse, von Creuzburg aus Thüringen, war 6 Jahr Prediger in Schöneberg gewesen, als er 1705 nach Großleßwitz berufen wurde. A. 1712 heyrathete er zum anderntmal, und nahm zur Ehe Dorotheam Benignam, Christian Römers, Predigers zu Marienburg Jungfer Tochter. Er starb zu Leßwitz 1730, und wurde den 2 Advent in der Kirchen vorm Altar im 63 Jahr seines Alters begraben. Sein Leichen-Text war genommen aus 2 Tim. 2. v. 13.

13. Samuel Leonhard Wächter, ein Sohn Leonhard Wächters, Predigers zu Marienburg, wurde hieher berufen 1730, ward 1737 nach Thiensdorf ins kleine Marienburgische Werder befördert.

14. George Philipp Seybert, aus dem Städtchen Zerpt, ohnweit Frankfurt am Mayn, wurde nach Großleßwitz 1737 befördert. Er heyrathete des Marienburg. Predigers, Hrn. Bobriks Frauen Schwester. A. 1752 circa F. Michael. hat er nach göttl. Verhängniß eine Berührung vom Schlag-Fluß erlitten, welche ihm die Zunge gelähmet. GOtt helfe ihm!

Zu Schadewald, Halbstadt und Blumenstein.

1. Johann Blum, ist schon 1590 bey dieser Gemeine Prediger gewesen. Er ward als ein Philippist 1602 vom Amt gesetzet, ist aber dennoch von den Marienburgern zum Schulbedienten angenommen worden. Hartwich *p. 234.*

2. Friederich Zwicker, ward hieher berufen 1602, kam aber bald darauf nach Großlichtenau, allda wurde er vertrieben, und 1611 in Danzig zu S. Bartholomäi befördert. Er starb 1631.

3. Johannes, (dessen Zuname nicht beygesetzt ist) wurde 1610. von hier vertrieben.

4. Martinus Geppen, succedirte 1611.

5. Richardus Eccardi, Megapolitanus Misnicus, Cantor zu Saalfeldt, wurde nach Schadewaldt berufen 1620, nach Großlichtenau aber 1628; er hatte M. David Klugen, Superintendenten und Präsidenten des Consistorii zu Elbing Tochter zur Ehe.

6. Petrus Benthelius, ein Pommer, kam nach Schadwalde 1628, und starb allhier 1642.

7. Tobias Fabricius, Francofurt.-Marchicus, wurde berufen 1643, und ging aus der Welt 1656 den 12 Januarii. Er soll eine Predigt, als Feuer vom Himmel gefallen und einen grossen Brand verursacht hatte, zu Elbing 1652 in 4to. haben drucken lassen.

8. Laurentius Fischer, Belgardia-Pomeranus, ward 1656 den 10 May von Tromnau und Neudörschen aus dem Brandenburgischen berufen, und blieb allhier ein Jahr, da bekam er die Vocation nach Neuteich.

9. Laurentius Fischer, junior, succedirte 1657 seinem Vater im Amt zu Schadewald, und 1660 zu Neuteich.

10. Johannes Reimerus, Neidenburgensis Borussus aus Herzogenwalde, kam nach Schadewald 1660, und 1662 nach Stalle ins kleine Marienburg. Werder.

11. Johann Fuhr, Elbingensis, kam 1662 nach Schadewalde, 1666 nach Neukirch oder Neuheyde ins Elbingsche Territorium, und 1671 in die Stadt Elbing nach S. Marien.

12. Valentinus Zeidler, eines Predigers Sohn von Altfelde, ist gebohren 1645, erhielt die Vocation nach Schadewald 1666, starb 1715 den 23 Jan. und liegt in der Kirchen begraben.

13. Constantin Gottlieb Göttke, eines Predigers Sohn aus Conitz, wurde nach Schadewald berufen 1715, er hat zur Ehe genommen, Jungf. Reginam Zillichin, eines Predigers Tochter aus Lichtenfelde. A. 1742 verwechselte er die Zeit mit der Ewigkeit. Er hat eine Erndte-Predigt in den Druck gegeben.

14. Andreas Christoph Dittmann, wurde ins Predigt-Amt nach Schadewald gesetzet 1742 im Monat Augusto, bekam aber 1744 die Vocation nach Thorn. Als er noch in Schadewald war, heyrathete er Hrn. Joh. Bobrtks, Polnischen Predigers zu Marienburg Jungf. Tochter.

15. Ephraim Friedrich Growe, eines Predigers Sohn aus Altfelde, wurde berufen 1744, und in Danzig ordiniret. Er starb frühzeitig 1747.

16. Christian Tilemann, aus Marienburg, succedirte seinem Vorfahren 1747, und wurde in Danzig ordiniret. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, Dorotheam Tiedkin. Auf sein Hochzeit-Fest wurde eine Gratulations-Schrift ohne Namen mit folgender Aufschrift gedruckt: Der Satz, daß es unrechtmäßig sey, einen Beruf zum Predigt-Amt unter dieser Bedingung anzunehmen, des verstorbenen Priesters Wittwe oder Tochter zu heyrathen, 4to. Danzig 1747 den 17 Oct. Er ist 1749 frühzeitig mit Tode abgegangen.

17. Johann Gottfried Witthold, ein Candidat aus Elbing, welcher allda aufm Gymnasio und in Königsberg auf der Universität studiret hatte. Er wurde nach Schadewald 1749 berufen.

Zu Lindenau.

1. Martinus Schnell, ist aus einem Schulmeister 1620 ein Prediger, zuerst in Lindenau, hernach in der Jungfehr im Elbingschen

Territorio, und endlich in Marjenau geworden, worauf die Lindenauer nur einen Schulmeister, Namens Johannes, gehalten haben.

2. Christopherus Albinus, wurde 1635 von beyden Gemeinen zu Lindenau und Tansee berufen, und mußte alle 3 Wochen in Lindenau den Gottesdienst halten, welches nur bis 1636 gedauret.

Die Zeit und andere Umstände geben es, daß er derselbe gewesen ist, so von 1640 bis 1650 zu Polnisch-Lissa das Diaconat verwaltet.

3. Johannes Güldenius, ward nach geschehener Trennung 1637 von denen Lindenauern allein zu ihrem Lehrer erwählet, und hat seiner Gemeine 17 Jahr getreulich vorgestanden. Nachdem aber 1654 wegen des Krieges seine ganze Gemeine flüchtig worden, zog er auch von dannen nach Preuschmark auf die Elbingsche Höhe. Er ward bald darauf nach Reichenbach befördert.

4. Michael Rorinus, Thau oder Dau genannt, war Schulmeister in Lindenau von 1640 bis 1643 gewesen; ward hierauf zum Rector in Dirschau berufen, woselbst er auch bis 1649 verblieben ist. Er bekam in diesem Jahr die Vocation nach Liessau ins Predigt-Amt, und von Liessau nahmen ihn die Lindenauer 1656 zu ihrem Prediger an; jedoch nach Verfliessung eines Jahres beriefen ihn die Kunzendorfer, an welchem Ort er auch gestorben ist.

5. Simon Donnerus, Studiosus Theologiæ, ward von Marienburg 1657 hieher berufen; nach 3 Jahren aber, als die Pohlen ins Werder einfielen, begab er sich wieder nach Marienburg, und hat daselbst sein Leben geendiget.

6. Andreas Gailius, Studiosus, Frausladiensis Silesius, ein Enkel des berühmten Rechtsgelehrten D. Andr. Gailii, ist 1660 nach Lindenau berufen, und zu Elbing in der S. Nicolai-Kirchen von M. David Klugen, Superintendenten und Präsidenten des Consistorii ordiniret worden. Nachdem er 30 Jahr das Amt zu Lindenau wohl verwaltet hatte, ist er 1690 den 10 Febr. gestorben, und den 19 ejusd. in der Kirchen zu Lindenau begraben worden.

7. Joh-

7. Johannes Heinricus Gailius, succedirte seinem Vater 1690, wurde zu Saalfeld ordiniret, lebte unverheyrathet bis ins 8 Jahr; starb 1698 im Februario im 35 Jahr seines Alters.

8. Abraham Hartwich, von Königsberg, war daselbst Con-Rector an der Schule in Löbenicht, wurde nach Lindenau berufen 1698, und in Königsberg ordiniret. Seine erste Frau war des Andreä Gailii Tochter. A. 1712 den 20 Junii kam er nach Barenhoff, woselbst er sich zum andernmal mit Jacob Marschalls, gewesenen Predigers zu Preuschmark auf der Elbingschen Höhe Frau Wittwe verheyrathete. Er ist Autor von der Beschreibung der Werder, welche zu Königsberg 1722 gedruckt worden.

9. Benjamin Kranich, von Allenburg aus Preussen, ward 1712 berufen, ist in Saalfeld ordiniret. Er nahm den 12 Oct. zur Ehe Annam Catharinam, Michael Reimanns, Predigers aus Barenhoff, Jungf. Tochter. Sein Amt in Lindenau hatte er ins 24 Jahr verwaltet, als er plötzlich 1735 nach dem heil. Weynachts-Fest in der Nacht starb. Sein Cörper wurde 1736 den 2 Januarii in seiner Kirchen begraben.

10. Daniel Schröter, ein Candidat aus Elbing, berufen 1736, und in Danzig ordiniret. Er trat Dom. Oculi sein Amt an.

Zu Tansee und Niedau.

1. Philippus Olßnerus, ein Thüringer, hat 1577 als ein Conversus gut Evangelisch allhier geprediget; wurde aber, nachdem er 1585 diesen Ort verlassen müssen, ins Elbingsche Territorium nach Preuschmark auf die Höhe, und 1598 zu den H. 3 Königen in der Neustadt Elbing berufen, woselbst er 1611 gestorben ist. Hartwich *pag. 229.*

2. Johannes Gronwald, succedirte 1585. Ihm folgte

3. Michael, (ohne Zunamen.) und

4. Clemens, N. welche beyde dieser Gemeine gedienet haben.

5. Joachimus Lubecus, ist von Koselitzcke 1605 nach Tansee, 1607 aber nach Großleßwitz berufen worden.

6. Andreas Zernebach, Cantor bey der lateinischen Schule in Marienburg, ward 1614 von dieser Gemeine erwählet, in Königsberg aber ordiniret. Er hat 1621 seinen Geist aufgegeben.

7. George Müller, succedirte 1621; wurde aber 1626 nach Thiensdorf gerufen.

8. Joachimus Pinnovius, war Schulmeister zu Klarkendorf im kleinen Marienburgischen Werder. A. 1627 aber wurde er zum Predigt-Amt nach Tansee berufen. Er ist zu Königsberg ordiniret, und hat zur Ehe gehabt Catharinam eine gebohrne Culemannin.

9. Christoph Albinus, ward nach Tansee vocirt 1635, mit dem Beding, daß er zugleich um die 3te Woche das Amt in Lindenau verwalten solte, welcher Vergleich nicht lange Bestand hatte.

10. Michael Stark, ein Pommer, kam nach Tansee in den Dienst 1640. Er heyrathete seines Antecessoris Pinnovii Wittwe, mit welcher er den 5 Junii zu Marjenau getrauet wurde. Wegen des Krieges ist er nach Marienburg gezogen, hat aber daselbst durch einen unglücklichen Fall den Fuß zerbrochen, woran er auch gestorben ist.

11. Sigismundus Ernestus Guttermuth, Dracomontanus Silesius, war zuvor des Herzogs von Würzen Staabs-Feld-Prediger unter den Schweden; ward hieher berufen 1660, lebte in diesem Amt 19 Jahr, und starb 1679 den 10 August im 45 Jahr seines Alters. Er liegt in der Tanseischen Evangelischen Kirchen begraben.

12. Simon Liebe, von Marienburg, ist hieher 1679 befördert und in Saalfeld ordiniret worden, lebte im Amt 30 Jahr, und starb 1709 den 15 May.

13. Hein-

13. Heinrich Porsch, ein Candidat und Predigers Sohn aus Elbing, succedirte 1709, wurde aber 1715 nach Stalle ins kleine Marienburgische Werder berufen. Von Stalle kam er 1717 nach Katzenase: allhier starb er 1738.

14. David Tiedcke, Mariæburgensis Prussus, war Collega an der Schule in Marienburg, und folgte seinem Vorfahren im Amte zu Tansee nach 1715. Er hat in Jena studirt, ist itzo 74 Jahr alt, und 37 im Amt. Er ist Senior Ministerii Mariæb. Insul.

Im grossen Marienburgischen Werder liegt auch

II. Die Königl. Oeconomie Tiegenhof,

welche nach dem Decret Sr. Excellenz des Kron-Groß-Kanzlers, Herrn Joh. Makachowski, gesprochen 1748 den 11 Jan. zu Warschau, mit dem grossen Marienburgischen Werder wieder ad corpus unum gebracht worden.

Selbige hat itzo 3 Evangel. Kirchen,

1.

Marjenau, oder Marienau, und Rücknau.

1. Blasius Macer, soll 1574 der erste Evangelische Prediger an diesem Ort gewesen seyn, wie Hartwich *pag. 250.* berichtet.

2. Martinus Schnellius, aus Nürnberg, ward als Pastor zur Jungfehr, 1627 den 1 August nach Marjenau berufen. Er ist gestorben 1650, und den 17 Januarii begraben, stehet auch unter den Predigern zu Lindenau.

3. Petrus von Haltern, Elbinga Borussus, succedirte 1650 den 28 Mart., und wurde in Elbing vom Consistorio Palatinatus Mariæburgens. ordiniret, starb aber in selbigem Jahre den 13 Julii, und wurde den 15 zu Elbing begraben.

4. George Schebelius, aus Thorn, wurde von Prangnau nach Marjenau 1651 den 15 Januarii, und 1655 nach der Jungfehr im Elbingschen Territorio vociret.

5. Johannes Baumannus, aus Schlesien, von Ladekopp 1655 nach Marjenau berufen, starb allhier 1693 den 20 April im 73 Jahr seines Alters, und im 45 seines Predigt-Amtes.

6. Jacob Hillert, von Zinthen aus Preussen; er war Collega am Elbingschen Gymnasio, bekam die Vocation nach Marjenau 1693, und ist allhier selig eingeschlafen 1698.

7. Samuel Schröder, von Marienburg, war Prediger in Liessau, als er nach Marjenau 1698 gerufen wurde. Noch in eben demselben Jahr bekam er die Vocation nach Fischau ins kleine Marienburgische Werder, 1702 aber zum Lazareth in Danzig, und 1707 zur Pfarre. Er verließ die Welt 1709.

8. Godeschalcus Steinböhmer, Bielfelda-Westphalus, vocirt 1698 im Monat Martio, dimittirt 1711.

9. Johann Friedrich Moses, ein Sohn Adami Mosis aus Ladekopp, succedirte 1711. Er beschloß sein Leben 1725.

11. Johann Jacob Stroby, ein Danziger, war allda Candidat, als er 1725 nach Marjenau berufen wurde. Er heyrathete seines Antecessoris nachgelassene Wittwe, Fr. Annam Sophiam Ritzin. Bey seiner Gemeine ist er ein beliebter Prediger.

2.

Zu Ladekopp und Thiege.

1. Heinricus Copius, soll schon 1575 bey dieser Gemeine der erste Prediger gewesen seyn. Nach Prätorii Verzeichniß aber hat um diese Zeit allhier gelebet M. Christophorus Copius, welcher 1585 nach Danzig an die S. Peters Kirche ist berufen worden, dessen Sohn oder Bruder zu Marienburg von 1626 bis 1640 Prediger gewesen. confer. Hartwich *pag.* 251.

2. Martinus Schmechelius, Patricius Bernwaldinus Pomeranus, poeta laureatus, wurde 1612 in Norwegen zum Con-Rector angenommen, hernach aber als Rector zu Belgard bestätiget. Er

Er bekam 1620 die Vocation nach Ladekopp, 1628 bey der verwittweten Gräfin von Thurn, 1630 nach Tiegenhaagen; wiederum mit Genehmhaltung des Herrn von der Linde nach Mariensee, und endlich 1639 nach Letschkau im Danziger Werder, woselbst er 1648 gestorben ist.

3. Thomas Mittelstädt, ein Pommer, erhielte die Vocation nach Ladekopp 1628; wegen grosser Verfolgung aber reisete er 1643 wieder in sein Vaterland.

4. Andreas Hinnius, aus Gotha in Thüringen, war erstlich Rector in Riesenburg, hernach 1640 in Marienburg. Er bekam die Vocation nach Ladekopp 1643, nach Großlichtenau 1648, nach S. Marien in Elbing 1657, und starb allda 1676, nachdem er von 1671 Senior gewesen.

5. Johann Baumann, ein Schlesier, war Privat-Informator zu Blumenstein, als er 1648 die Vocation als Prediger in Ladekopp erhielt. Er diente GOtt allhier 7 Jahr, darauf kam er nach Marienau 1655, woselbst er bis an sein Ende geblieben ist.

6. Johann Schirmer, von Marienburg, succedirte 1655, und starb 1660.

7. Joachimus Wittinus, Marchicus, hat als Prediger zu Schönberg den Beruf nach Ladekopp angenommen, und ist 1675 gestorben.

8. Johann Christoph Ursinus, aus Erfurt in Thüringen, wurde von Barent hieher berufen den 1 May 1676. Er starb 1691 den 27 April.

9. Zacharias Brendel, Bartensteinensis Prussus, wurde vom Rectorat in Dirschau zum Predigt-Amt nach Ladekopp 1691 den 8 Junii berufen, und in Danzig ordiniret, kam 1696 nach Großlichtenau, wo er auch gestorben ist.

10. Adam Moses, von Saalfeld aus Preussen, war Prediger in Jäschkendorf im Preußmarkschen Amt, bekam die Vocation nach

 Lade-

Ladekopp 1696. Allhier starb er 1716 den 14 Dec. plötzlich, nachdem er den 3 Advent frisch und gesund geprediget hatte, und wurde in seiner Kirchen begraben.

II. Michael Schulz, Memela Prussus, hat zu Königsberg studirt. Er ward auf eine Zeitlang Bürger in Christburg, und heyrathete daselbst eine Wittwe. Wegen seiner guten Stimme wurde er nach Neuteich zum Cantor berufen. A. 1749 hatte er eine Berührung vom Schlage; itzo ist er ein Valetudinarius, doch kan er dabey sein Amt verwalten.

3.
Schöneberg und Schönsee.

1. Joachimus Pollio, wurde hieher berufen 1592, und hat zugleich das Amt in Neumünsterberg verwaltet, bis er 1594 nach Barenhoff und Neumünsterberg befördert wurde.

2. Adam Bernhardi, war Prediger zu Fürstenwerder; dankte aber von selbst ab, zog nach Neuteich, und ließ sich daselbst mit Frau Gertrud Döringen, Heinrich Arends, gewesenen Bürgermeisters zu Neuteich nachgelassenen Wittwe trauen. A. 1637 nahm er die Vocation nach Schönberg und Schönsee wieder an. Er liegt auf dem Kirchhofe in Schönberg begraben; seine Wittwe aber ist 1656 den 15 May auf dem Neuteichschen Gottes-Acker beerdiget worden.

3. Christoph Buchelhaan, Darmstadiensis Hessus, ist vocirt 1646, den 4 Sept. zu Danzig ordiniret, starb im 4 Jahr seines Amts, und soll zu Tiegenort begraben worden seyn.

4. Joachimus Wittinus, succedirte 1650 den 13 Decemb. wurde in Danzig ordiniret; und 1660 nach Ladekopp berufen.

5. Caspar Dresserus, Hilpershusa-Francus, ehemaliger Collega in Stargard, ward 1652 Prediger zu Neukischau und Bartoschenbusch, kam 1656 nach Barent, und 1660 nach Schöneberg. Er lebte an diesem Ort 38 Jahr. Dieser Mann hat in seinem Leben viel ausgestanden. Aus Kischau ward er zur Krieges-Zeit von den Pohlen

len verjagt. Bey dem Ausbruch zu Neukirch, welcher aus der Weichsel 1661 geschahe, hat er viel erlitten. Zu Schöneberg hat er die schwere Wassers-Noth von 1674 bis 1676 mit tragen müssen. Hierzu kam noch, daß er 1680 ganz abbrannte. Er starb 1698 im 76 Jahr seines Alters, und im 46 seines Predigt-Amts.

6. George Erhard Heuse, Cruciburgo-Thuringus, war Rector in Dirschau. Er hatte zur Ehe Jungfer Florentinam Dresserin aus Schöneberg, und wurde seinem Schwieger-Vater adjungiret 1698. Nach 7 Jahren 1705 bekam er die Vocation nach Groß-leßwitz.

7. Johann George Koch, Soldino-Marchicus, war gleichfals Rector in Dirschau, wurde 1705 den 15 Julii hieher berufen, und den 21 ejusd. in Danzig ordiniret. Er starb 1729 den 26 Septembr.

8. Johann Christoph Schröder, ein Sohn Samuel Schröders, Predigers zu Fischau und Danzig, ist an diesen Ort 1729 berufen worden. Nachdem derselbe allhier 7 Jahr im Amte gestanden, bekam er die Vocation nach Danzig an die Kirche zu Petershagen, allwo er 1736 den 8 p. Trinitatis seine Antritts-Predigt gehalten hat.

9. Gottfried Albrecht Kranich, Prediger von Fürstenwerder, succedirte seinem Antecessori 1736, starb den 25 Octobr. 1743, und ward den 31 Octobr. mit allen Ceremonien in der Evangelischen Kirchen zu Schöneberg begraben.

10. Martin Bergau, ein Candidat aus Elbing, hat in Jena studirt, ward in Elbing 1730 tentiret, und in numerum Candidatorum daselbst aufgenommen. Seinem Vaterlande und dessen Kirchen hat er 12 Jahr treulich aufgewartet. Seinen Beruf nach Schöneberg erhielt er 1743 Dom. 2 Adventus, wurde in Danzig vom Hrn. D. Sibeth ordiniret, und hielt Dom. 4. Advent. über das ordentliche Evangelium seine Antritts-Predigt. Er heyrathete 1744 aus Danzig Jungfer Concordia Elisabeth Heinin, aus der Hunde-Gasse, und wurde den 1 Octobr. vom Herrn Pastor Gottlieb Richtern in Danzig getrauet. Sie starb aber 1746 samt dem Kinde in partu. Hierauf heyrathete er

zum andernmal 1749 Anna Maria, des wohlseligen Herrn Alexander Möllers, wohlbestallten Notarii E. H. H. Raths zu Elbing, nachgelassene einzige Jungfer Tochter, eine nahe Muhme und Pflege-Tochter Ihro-Hochedl. Gestrengen Herrlichkeiten Hrn. Michael Heinrich Horns, höchstverdienten ältesten Hrn. Bürgermeisters in Elbing, in dessen Hause sie war, welcher sie auch nebst denen andern Höchstgeehrtesten vornehmen Freunden rühmlich ausgestattet hat. Die Copulation geschahe in Elbing den 10 Junii a. c. vom Herrn Pastor Zeidler. GOtt hat diese Ehe gesegnet mit einer angenehmen Tochter, welche 1751 den 12 Januarii zu Schöneberg das Licht dieser Welt erblickte. Zum Andenken ihrer empfangenen heiligen Taufe wurde derselben die Namen Maria Eleonora beygeleget. Er hat diese Presbyterologiam verfertiget. Seine erste Ehegattin, Hrn. Joost Heinrich Heinen Tochter aus Danzig wurde in der Evangelischen Kirchen zu Schöneberg 1746, den Tag nach dem Fest der Himmelfahrt Christi mit allen Christlichen Ceremonien begraben. Herr Sam. Gottlieb Oloff aus Barenhoff hielte ihr die Leichen-Predigt aus Psalm 17. v. 15. und Herr Frieder. Stolle aus Fürsten-Werder die Parentation vor dem Altar.

Zu Tiegenhaagen.

1. Johann Döring, wird im Neuteichschen Kirchen-Buch genennet Pastor zu Tiegenhaagen und Kobbelgrube. Er hat allhier dem Amt vorgestanden etwa 1599.

2. Georgius Willesius, ist nach dem Marjenauischen Kirchen-Buch 1628 allhier Pfarrer gewesen.

3. Martinus Schmechelius, ward als Prediger von Ladekopp 1630 nach Tiegenhaagen berufen. Hartwich *pag.* 251. Nach diesem ist kein Evangelischer Prediger mehr zu Tiegenhaagen gewesen, und die Kirche daselbst vermuthlich den R. C. eingeräumet worden.

III. In der Bahrenhöfischen und Bärwaldischen Starostey

sind itzo 2 Evangelische Kirchen;

1.

Zu Bahrenhoff,

dazu gehören:

Neu-Münsterberg, Bärwald, das Vollwerk, 14 Huben.

1. Lucas Edenberg, Wittenberga-Saxo, war 1563 zu Bartenstein in Preussen, und 1568 in der Alt-Stadt Königsberg Rector. A. 1570 wurde er Pastor zu Neuburg in Pommerellen, 1574 Diaconus zu S. Marien in Elbing. Er kam 1578 nach Bahrenhoff, und wird vom Hartwich genennet ein Bärwaldischer Prediger *pag.* 254.

2. Joachimus Pollio, ist allhier im Dienst gewesen 1594. Zuvor hat er den Dienst zu Schöneberg und Neu-Münsterberg verwaltet.

3. Johannes Augustinus, ist hieher 1610 noch zu Zeiten des Herrn Bahren, Tenutarii zu Bärwalde berufen, soll 1615 nach Schönau gekommeu seyn.

4. Johannes Clauswitius, ward hieher befördert 1615, bekam hierauf die Vocation nach Neukirch: Bey dessen Zeiten hat sich Schönhorst mit Neukirch combiniret.

5. David Möller, vocirt 1628, blieb im Amt bis 1649.

6. Christoph Siegfried, erwählet 1649 und den 2 Julii zu Danzig ordinirt, starb 1662.

7. M. Johann Holzmüller, aus Danzig, ward nach Barenhoff 1662 berufen, mußte sich aber 1674 wegen des Ausbruchs zu Schöneberg nach Danzig begeben, wartete beym Zuchthause auf, und wurde nach Lauenburg befördert. Er starb 1679. Nach dessen Abzuge

ist

ist zu Bahrenhoff in 7 Jahren bis 1681 kein ordentlicher Prediger gewesen.

8. Daniel Rosenberg, Zintensis Prussus, ist hieher berufen 1681, in Saalfeld ordiniret, und 1694 gestorben.

9. Michael Reimann, Welavia - Prussus, Pastor Prangensis, ward nach Bahrenhoff 1694 den 2 May berufen. Er that vor seinem Ende einen unglücklichen Fall, dadurch er ein Bein brach, woran er in demselben Jahr 1712 den 26 Marti. seinen Geist aufgeben mußte.

10. Abraham Hartwich, Prediger in Lindenau, ward nach Bahrenhoff erwählet 1712. Allhier hat er sich zum anderenmal 1718 den 7 May mit Maria Marschalckin, des Predigers zu Preuschmark im Elbingschen Territorio Frau Wittwen verheyrathet. Er starb 1722. Nach seinem Tode kam, seine Landes-Beschreibung der Werder, zu Königsberg heraus.

11. Johann Sigmund Blumberg, Silesius, war als Schwedischer Feld-Prediger dienstloß ins grosse Marienburgische Werder gekommen. Nachdem er hin und wieder conditioniret hatte, kam er endlich als Hof-Meister bey dem Grafen Fink von Finkenstein in Gilgenburg an, welcher zugleich Administrator und regierender Herr zu Bahrenhoff war. Durch dessen Recommendation ward er nach Bahrenhoff 1722 befördert. Er heyrathete seines Antecessoris Stief-Tochter, Jungfer Reginam Marschalkin, starb 1737, und ward zu Käsemark im Danziger Territorio begraben.

12. Samuel Gottlieb Oloff, aus Thorn, ein Sohn Martin Oloffs, welcher Prediger in Thorn gewesen, hat in Thorn, Wittenberg und Königsberg studiret, ward nach Barenhoff 1737 den 22 Martii berufen, in Danzig ordiniret, und trat sein Amt Domin. Lætare an.

2. Zu

2.
Zu Fürstenwerder.

1. M. George Schönfeldt, von Königsberg, war zuvor Caplan in Königsberg, und wurde 1579 nach Fürstenwerder berufen. A. 1584 bekam er die Vocation als Pastor nach Preusch-Holland, woselbst er 1588 gestorben ist.

2. M. Franciscus Gericcius, aus Conitz, hat allhier als Evangelischer Prediger 1589 gelebet, ward aber nach Stüblau ins Danziger Werder 1597 berufen, und ist daselbst 1612 gestorben. Er hat heraus gegeben:

Ein Buch von der Kindschaft und Erbtheil im ewigen Leben 12. Leipz. 1609. Auch Christl. Haus-Zucht. Sein Leben beschreibet Herr Gödicke in der Geschichte der Stadt Conitz *pag.* 54 - 56.

3. Bartholomäus Hanckau, ist ohngefehr 1597 nach Fürstenwerder gekommen, und hat gelebt bis 1619, da er nach Neukrug der Danziger Nährung, und 1620 nach Pröbbernau, welche beyde Kirchspiele damals noch nicht vereiniget waren, seine Beförderung erhielt.

4. Adam Bernhardi, ist hieher 1619 berufen worden. Er dankte 1631 von selbst ab; 1637 aber nahm er die Vocation nach Schöneberg wieder an.

5. Johann Sommer, succedirte 1631, hielt Dom. Exaudi seine Prob-Predigt, und starb 1632 den 5 Martii, liegt in der R. C. Kirchen begraben.

6. Isaac Kluge, wurde hieher gerufen 1632 im Monat Augusto, ist in Königsberg ordiniret, und 1636 nach Schönbaum, 1638 aber nach Bohnsack vociret.

7. Georgius Hayneccius, Zosnensis Marchicus, erhielt die Vocation nach Fürstenwerder 1636 den 1 Junii, und wurde 1641 nach Schönbaum versetzet. Die Gemeine zu Schönbaum hat viele Jahre ohne Priester leben müssen, weil im ersten Schwedischen Kriege

1627 die Kirche gänzlich zerstöret, und die neue erst 1644 erbauet worden. Ueber diesen Kirchen-Bau hat Hayneccius 2 schöne Jubel-Predigten gehalten und drucken lasse. Imgleichen gab er aus eine Neue-Jahrs-Predigt. Ehe er nach Fürstenwerder kam, verwaltete er das Rectorat zu Dirschau.

8. M. Johannes Witzelius, ist hieher berufen 1642; er hat wegen seines unvermögenden Alters selbst abgedanket, und ins Kirchen-Buch diese Verse gesetzet:

In Fürstenwerder Pastor duo lustra moratus
Iohann Witzelius post petiit patriam.

9. George Hintz, folgte im Predigt-Amt 1651 Dom. 19 p. Trinitatis.

10. M. Johannes Georgius Sendelius succedirte seinem Vorfahren 1662. Man hat von ihm im Druck die unbeständige Welt. Danzig 1671. 12. 7 Bogen.

11. Christianus Göttcke, wurde nach Bahrenhoff 1678 berufen, ist aber hernach nach Conitz gekommen. Als er noch in Danzig war, ließ er eine Predigt, die er am dritten Oster-Feyertage im Lazareth gehalten, drucken, unter dem Titel: Der Friede-Fürst Christus JEsus. Danzig 1678. 4to. 3 Bogen.

12. Christoph Mierodulus, ward allhier befördert 1681, mußte aber in der Verfolgung wegen Verlassung seiner Zuhörer das Amt aufgeben.

13. Petrus Venski (oder Henscke,) aus Danzig, ist 1686 den 1 Sept. allhier ins Amt getreten; hat aber wegen Verfolgung und Undank seiner Zuhörer 1694 von der Frau Obristen Winterin damaligen Regentin der Bärwaldischen Güter sich seine Dimißion und ein Testimonium erbeten, und ist davon gezogen.

14. Johann Pluta, ein Schlesier, bekleidete darauf dessen Stelle 1694 den 28 Nov. Dom. 2. Advent. Er hat 1698 eine Kröhnungs-

nungs-Predigt auf J. K. M. August den II. gehalten, und drucken lassen. (Vorhin, ehe er ins Predigt-Amt kam, gab er aus: Geistliche Seelen-Arzeney vor die zarte Jugend, aus dem Catechismo Lutheri gezogen. Danzig 1685. 8vo. 9 Bogen, Deutsch und Polnisch.) Er starb allhier 1699 den 28 Martii.

15. Petrus Wolf, Leoburgensis, succedirte 1699 Dom. Rogate. Er nahm zur ersten Ehe Frau Mariam Magdalenam, Laurentii Albini, Predigers zu Lissau nachgelassene Wittwe. Zur andern Ehe nahm er Elisabeth Nickelsin, 1705 den 5 Febr., brannte in diesem Jahre ab, und litte an seinen Gütern grossen Schaden. Zur dritten Ehe bekam er 1711 den 7. Nov. Annam Elisabeth, Daniel Rosenbergs Pastoris zu Bahrenhof Jungf. Tochter. Er verließ die Welt 1725.

16. Gottfried Albrecht Kranich, von Allenburg aus Preussen, eines Priesters Sohn, war Cabinets-Prediger bey dem Herzog von Holstein in Königsberg; ward nach Bahrenhof befördert 1725. Er bekam 1736 die Vocation nach Schöneberg, und starb 1743 den 25 Octobr.

17. Friederich Stolle, Osteroda-Prussus, ist gebohren 1696, hat in Thorn und zu Königsberg studirt, wurde hierauf zum Rectorat in Liebmühl berufen, welchem Amt er 18 Jahr vorgestanden hat. Den Beruf ins Predigt-Amt nach Fürstenwerder erhielt er 1736, wurde in Saalfeld ordiniret, und hielt Dom. 10 p. Trinit. seine Antritts-Predigt. A. 1740 im neuen Jahr erlitte er von GOtt das traurige Verhängniß, daß ein Ausbruch aus der Weichsel seine schöne Widdem, samt dem Garten verwüstete, und eine offenbare See daraus machte. Er sahe sich also genöthiget, Collecten zu sammlen, welches gute Werk GOtt dergestalt segnete, daß er mit gutem Succeß ein neues Pfarr-Haus gegen der Evangelischen Kirchen, welche stehen geblieben war, aufbauen konte.

II. Im kleinen Marienburgischen Werder liegt die Stadt Marienburg auf der Höhe.

Der vorbey fliessende Nogath-Fluß scheidet das grosse Werder von der Stadt Marienburg und dem kleinen Werder. In der Stadt haben die Evangelischen ein Beth-Haus, und vor der Stadt die S. Georgen-Kirche mit Thurm und Glocken. Prediger sind allhie anzumerken:

1. Johannes Sarcerius, M. Valentini Sarcerii, Pastoris zu S. Marien in Elbing, Bruder; bekam 1564 von Elbing die Vocation nach Marienburg. Er war ein Philippist. Besiehe Hartwich *p. 226.*

2. Antonius Bodenstein, ein Böhmischer Bruder, succedirte 1570.

3. George Fischer, Caplan in der Schloß-Kirchen zu Königsberg, erhielt die Vocation nach Marienburg 1573.

4. M. Joachim Keckermann, ein Philippist, berufen 1588.

5. Johann Schröter, ein Orthodoxus, wiedersprach zu seiner Zeit mit allem Eifer Dissentientibus in Religione.

6. Simon N. der Polnische Prediger, war der Reformirten Religion zugethan.

7. Hieronymus Hellwing, war ein Reformirter, und wurde von Elbing 1592 berufen.

8. Joachim Wendlandt, berufen nach Marienburg 1597; Er war der Reformirten Religon zugethan, und machte viele Turbas, kam weg nach Wilda.

9. Melchior Pauli, ein Polnischer Prediger, kam nach Marienburg an Simonis Stelle; wurde aber 1615 nach S. Annen in Danzig befördert.

10. Balthasar Pancratius,

11. Petrus Meermann,

12. Johannes Blum, von Schadewaldt; diese 3 Prediger wurden per Decretum 1603 ihres Dienstes entsetzet.

13. Martinus Lubecus, ein rechtgläubiger Lehrer, ward von Koselitzke 1601 nach Marienburg berufen.

14. Martinus Niederich, Passenheimensis Prussus, ein Orthodoxus, wurde von Graudenz zu dieser Gemeine 1619 vociret.

15. Georgius Nebius, Neidenburgo-Prussus, von Straßburg oder Brodnica 1625 nach Marienburg befördert: dieser machte mit dem reformirten Wesen ein Ende.

16. Andreas Willenius, ein Schwedischer Feld-Prediger, wurde nach Marienburg 1629 vocirt.

17. Christianus Copius, ein Reformirter, war Assessor Consistorii Palatinatus Mariæburg. welches 1635 mit Endigung des Schwedischen Krieges seine Endschaft erreichte.

18. Johannes Husius, ein Reformirter Prediger und Assessor Consistorii Mariæb. in welchem George Heese, J. U. D. und Bürgermeister zu Marienburg Präses war.

19. Andreas Werner, predigte in der Pfarr-Kirche zu Marienburg. Hartwich *p. 258.*

20. Elias Zeidler, Lauenburgensis, von Altfelde hieher berufen.

21. Martinus Teschenius, welcher in dem Artikul von Kunzendorf vorkömmt.

22. Johannes Dorschius, Vocatus 1632. Er ist als Polnischer Prediger nach Danzig befördert worden.

23. M. Adam Heinrich Rhode,

24. Johannes Kirstenius,

25. Christoph Stephani, ein Bruder Christiani, Predigers zu Altfelde, aus Osterode gebürtig.

26. Sebastian Reichel, ist 1674 von Altfeld nach Marienburg gerufen. Er wurde auf der Kanzel, als er eben die Worte 1 Joh. 1. v. 7: Das Blut JEsu Christi ꝛc. in einer Leichen-Predigt erklärete, 1702 vom Schlage gerühret.

27. Christianus Römer, Prediger zu Garnsee, wurde befördert nach Marienburg 1690. Er hatte zur Ehe Jungfer Annam Mariam Bliewernitzin, eines Priesters Tochter aus Groß Lichtenau, und starb 1712 den 12 Augusti.

28. Leonardus Wächter, Tobschavio - Hungarus, war Prediger in Thiensdorf, als er in Sebastian Reichels Stelle 1702 nach Marienburg berufen wurde. Weil er aber der Polnischen Sprache nicht kundig war, so wurde dessen Schwager Salomon Hermson mit ihm zugleich erwählet. Herr Wächter wurde durch den Schlag gerühret, und seines Gedächtnisses beraubet. Zwey Jahre lang haben die Werderische Herrn Prediger vor ihm das Amt verwaltet. Er gesegnete die Welt 1724 den 28 May. Er hatte zur Ehe Jungfer Reginam Elisabeth Porschin, eines Priesters Tochter aus Elbing. Noch bey seinen Lebzeiten wurde der bekannte Johann Pohland erwählet.

29. Salomon Hermson, ward von Rosenberg aus dem Brandenburgischen Preussen 1702 nach Marienburg zum Polnischen Prediger berufen, und dem Christian Römern und Leonard Wachtern zugesellet. A. 1715 wurde ihm vor der Stadt eine neue Widdem gebauet. Er hatte zur ersten Ehe Christophori Porschen, Pastoris zu S. Marien, Jungf. Tochter. Nach ihrem Tode heyrathete er 1722. den 3. Oct. Theodoram Sophiam, Christian Römern Jungf. Tochter. Er wurde wegen des Johann Pohlandts von seinem Amte removiret; gieng aber an den Königl. Hof, rettete seine Unschuld, und ward wieder in seinem Amte bestätiget. Er starb 1736 den 24 May, um halb 7 Uhr des Abends, und ist Dom. 1. p. Trinitatis beerdiget worden.

30. Ephraim From, von Danzig, war Prediger in Dirschau, als er zu Marienburg 1712 in Christian Römers Stelle erwählet ward. Er starb 1728, und ist Dom. Lætare beerdiget worden.

31. Johann Pohlandt, ein Deserteur seiner Gemeine und seines Weibes, kam aus Holstein nach Preussen, und ward 1724 zu Marienburg von der größten Parthey zum Prediger erwählet. Nur ihrer 7 contradicirten seiner Wahl bey Hofe. Der Königl. Hof ernannte Commissarien aus den 3 grossen Städten, Thorn, Elbing und Danzig. Herr Sigismundus Sieffert, Bürgermeister aus Elbing war Præses Commissionis. Nach geschehener Untersuchung fiel das Urtheil der Königl. Herrn Commissarien dahinaus, daß Johann Pohland, vieler Laster und Uebelthaten überführt, solte Stadt und Land meiden. Seine Anhänger hatten ihn sehr lieb, sowol reiche Leute als arme, thaten ihm viel Gutes, und begleiteten ihn über eine Meile Weges bey seiner Abreise.

32. Abraham Pusch, war Prediger in Fischau, als er 1725 nach Marienburg berufen wurde. Er hat zur Ehe Herrn Samuel Schröders Tochter, und ist itzo der älteste Herr Prediger in Marienburg.

33. M. Nathanael Ephraim From, des Ephraims Sohn, succedirte seinem Herrn Vater 1728. Auf die Beförderung seines Bruders, Herrn M. Sam. Ephraim From zu Neukirch hat er eine Gratulations-Schrift, sub Titulo: Compellatio fraterna &c. Danzig in 4to. 1747. ohne Vorsetzung seines Namens drucken lassen.

34. Johann Bobrick, aus Ungarn, war in Cassuben zu Saulin Prediger, als er 1736 zum Polnischen Prediger nach Marienburg erwählet wurde. Er hat in den Druck gegeben: Worte des ewigen Lebens, 8vo. Danzig. Zur andern Ehe hat er genommen, seines ältesten Amts Collegen, Herrn Puschen, mittelste Jungfer Tochter. Sein Sohn erster Ehe wurde im abgewichenen Januario in Thiensdorf befördert.

Das

Das kleine Marienburgische Werder

wird eingetheilet:

I. Ins Ober = Werder,

dahin gehört

A. Königsdorf.

Daselbst sind gewesen:

1. Theodoricus (Theodorus) Euchenbruch, von Ahland, ein Conversus, hat in der grossen Kirche zu Königsdorf nach seinem eigenen Bekänntniß gut Evangelisch geprediget, auch seinem Namen in ein Fenster Glaß nebst diesen Worten: Verbum DEI manet in æternum, einsetzen lassen. Hartwich *p. 259.*

2. Melchior Gebelius oder Gober, ist 1579 allhier gestorben; zu dessen Amte haben sich die Katzenaser gehalten.

3. Brandanus Regius, ist an diesem Orte 20½ Jahr gewesen, 1617 aber den 22 Dec. gestorben, und den 2 Jan 1618 zu Marienburg aufm Gottes-Acker begraben worden. Seine Leichen Predigt auf Sebastian Gerlich, Königsdorfischen Schuldiener 1616 zu Katzenase gehalten, kam in den Druck. Elbing 1617. 4to.

A.
Katzenase,

dahin gehören

Königsdorf, Schönwiese und Jonsdorf.

1. M. Balthasar Voidius, Wernigeroda - Saxo, Poëta laureatus, war zuvor nur allein Prediger zu Königsdorf. A. 1618 aber ist er von allen 4 Dörfern angenommen worden. Er kam von hier weg nach Morungen 1623, woselbst er Pastor und Assessor extraord. Consistorii Pomesaniensis wurde. Von Morungen ward er an die S. Marien-Kirche nach Elbing berufen 1629, und ist als Senior Ministerii mit Herrn David Holsten nach Thorn von E. H. H. Rath der Stadt Elbing 1645 verschicket worden. Er starb 1654 den 28 Nov.

Novembr. ætatis 63. Sein in 2 Zeilen von ihm aufgesetzter Lebens-Lauf lautet also:

Wernigeroda mihi cunas dabat, Ælmus honores,
Prussia tres cathedras, Cœlica regna Deus.

Den Ehren-Kranz (hat) Helmstadt, und Wernigrodt mein Leben,
Drey Kirchen Preussen Land, den Himmel mir GOtt gegeben.

Von seinem Leben sowol als Schriften kan man nachlesen Herrn Tolkemits Presbyterol. Elbing. p. 46 bis 51.

2. Johannes Matthesius, ist 1623 allhier ins Amt gekommen; hat nur 2 Jahr gelebet und starb 1625 zugleich mit seiner Frauen an der Pest. Die beyden Körper wurden in 2 Särge geleget und auf einen Tag den 24 Jan. zu Sommerau auf dem Kirchhofe begraben. Dieser Kirchhof ist 1713 durch den Ausbruch des Nogath-Dammes gänzlich vergangen.

3. Martinus Lebbäus, ein Elbinger, Johannis des Predigers zur Jungfehr im Elbingschen Territorio Bruder, ward 1622 Rector und Cantor in Nordenburg; nachmals 1626 Collega in seiner Vater-Stadt, bald darauf, nemlich 1628 Feld-Prediger unter den Schweden. Er erhielt von der Katzenasischen Gemeine 1629 nach der Pest die Vocation, lebte bis 1639, starb den 26 April, und wurde den 28 ejusd. zu Marienburg auf den S. George-Kirchhofe begraben.

4. Johann Link, Elbingensis, hat auf dem Gymnasio seiner Vater-Stadt studiret, und bis ins 16 Jahr Jacobum Homodæi informiret, 1627 aber auf der Universität Upsal in Schweden als ein Königl. Stipendiate Theologiam profitiret, ward bald darauf zum ordentlichen Prediger bey der deutschen Gemeine in Stockholm, und 1636 nach Katzenase im kleinen Marienburgischen Werder berufen. Allhier ging er den Weg aller Welt 1650 im 14 Jahr seines hiesigen Lehr-Amts. *vide Tolkemit p. 414.*

5. Johann Venski, ein Elbinger, befördert 1650, hatte zur Ehe Jungfer Elisabeth Lebben, eines Priesters Tochter, mit welcher

cher er 1651 den 13 Febr. copuliret wurde. Er starb 1656 im 6 Jahr seines Lehr-Amts.

6. Johann Damman, ein Frießländer, vocirt 1656, starb 1681.

7. M. Joachimus Michael, von Balßdorf bey Leipzig, ist allhier 1681 in den Dienst gekommen, lebte im Amte 14 Jahr und starb 1695 den 3 November.

8. Johann Laurentius Fischer, dessen Vater Laurentius Prediger zu Neuteich gewesen, bekam 1684 die Vocation nach Altfelde, und von hier 1695 den 27 Novembr. nach Katzenase. A. 1698. den 5 Augusti ward er zum Diaconat nach S. Johann in Danzig, und endlich 1709 nach S. Marien berufen.

9. Friedrich Marschalck, kam zu dieser Gemeine 1698, hat zur Ehe genommen Jungfer Sophiam Reginam Krintzen, eines Priesters Tochter. Er starb 1716.

10. Heinrich Porsch, Elbinga-Prussus, bekam die Vocation 1709 nach Tansee, 1715 nach Stalle, und 1717 nach Katzenase, starb 1738, und ward Donnerstag nach Johannis begraben.

11. Jacob Heine, Katzenaviensis, 1738 von Wernersdorf vocirt. Er hat geheyrathet Joh. Greg. Godlewski des Polnischen Predigers in Danzig zu S. Annen nachgelassene Wittwe.

B.

Altfelde.

Dahin gehören:

Notzendorf, Proppendorf, rc. rc.

1. Valentinus Melick, soll der erste Evangelische Prediger an diesem Orte gewesen seyn. Einige setzen das 1580 Jahr an, welches auch das richtigste ist. Denn obgleich das Mfct. Porschian. ihn in das 1600 Jahr setzet, so beweiset doch Prätorius, daß 1597 schon

Milo-

Milonius (M. Michael) zum Prediger berufen gewesen sey. Hartwich *pag. 261.*

2. Michael Milonius, Francofurt. Marchicus, war Rector zu Brietzen an der Oder, ist 1596 nach Preussen gekommen, ward vom Herrn Fabian Czema Marienburg. Woywoden nach Altmark im Christburgischen Amt berufen; ist zu Königsberg ordiniret, erhielt 1597 den 6 Martii die Vocation nach Altfelde, woselbst er 6 Jahr GOtt gedienet. A. 1603 den 9 Julii wurde er nach Mewe berufen. Nach 3 und einem halben Jahre begab er sich wieder ins kleine Marienburgische Werder, woselbst er seine Gönner fand, die ihn erhielten, bis er 1607 den 10 Novembr. zu Saalfeldt zum Erz-Priester erwehlet wurde. Daselbst blieb er im Amt 13 Jahr, und starb darauf 1620. Er schrieb wider die Philippisten, insonderheit wider Wendlanden, der zu Groß-Leßwitz Prediger war.

3. Philippus Westphalus, Rügenwaldensis Pomeranus, war Collega an der Schulen zu Treptau, wurde 1614 hieher, und von dieser Gemeine 1617 nach Truntz auf die Elbingsche Höhe berufen, daselbst starb er 1618 den 27 April.

4. Johann Dorschius, welcher zuvor Con-Rector in Soldau gewesen war, ward hernach zum Prediger zu Petersdorf im Brandenburgischen Preussen berufen, bekam die Vocation nach Altfelde 1627, nachdem dieses Kirch-Spiel fast 10 Jahr ohne Prediger gewesen. Von Altfeld wurde er nach Marienburg, und wegen seiner Polnischen Sprache nach Danzig an die S. Annen Kirche gezogen, woselbst er 1641 den 17 Decembr. gestorben ist.

5. Isaac Ferrarius, ist 1632 nach Altfelde berufen, hat erstlich deutsch, und hernach polnisch geprediget, 1640 aber von selbst abgedanket.

6. Elias Zeidler, von Lauenburg, berufen 1644; Er war seiner Gemeine lieb und werth, auch wegen seiner medicinischen Wissenschaften; wurde von diesen Ort nach Marienburg befördert, und ist 1657 an der Pest gestorben. Von ihm konte es wohl heissen: contra vim mortis, non est medicamen in hortis. Er hat eine Predigt

 zur

zur Zeit des Ausbruchs im kleinen Werder 1651, item eine Leichen-Predigt über das Lied: Was mein GOtt will, das geschehe allezeit ꝛc. beym Begräbniß eines zu Altfelde von der Amme erdruckten Kindes, drucken lassen.

7. Jacobus Rhewendus, Lychensis Marchicus, ist vom Rectorat aus Marienburg 1656 den 25 Septembr. nach Altfelde berufen, und den 3 Octobr. in Danzig ordiniret. Ihm wurde in der Vocation von der Gemeine die löbliche Verordnung zugesetzet, daß seine hinterlassene Wittwe ein halbes Gnaden-Jahr und andern Zuschub geniessen solte, so auch noch beybehalten wird. Er lebte 7 Jahr an diesem Ort, und wurde begraben 1663 den 2 Julii.

8. Paul Hoffmann, aus Glogau, Collega am Elbingischen Gymnasio, ward hieher befördert 1663 und starb 1669.

9. Christian Stephani, aus Osterode, zuvor Rector in Marienburg, ward nach Altfelde 1669, und 1672 nach Neuteich berufen. Sein Bruder Christoph ist Prediger in Marienburg gewesen.

10. Sebastianus Reichelius, Exul Silesius, vocirt 1672, zog nach Marienburg 1674. Er hatte bey seiner Gemeine Ansehen und Liebe.

11. M. Joachim Klädenius, Arendsea-Palæomarchicus, war Professor am Elbingschen Gymnasio, als er 1674 nach Altfelde gerufen wurde, lebte 10 Jahr im Amte, und starb 1684 den 23 Aug. an welchem Tage er seine Vocation erhalten hatte. Er ward den 27 hujus begraben.

12. Johannes Laurentius Fischer, Neotychensis, wurde 1684 den 29 Septembr. zu Altfelde erwählet, die Katzenaser aber nahmen ihn 1695 den 17 Novembr. zu sich, und hierauf beriefen ihn die Danziger zum Diaconat nach S. Johann.

13. Johann Growe, von Marienburg, wurde von dieser Gemeine berufen 1695 den 13 Dec. Als er zum Diaconat nach S. Johann in Danzig Hoffnung hatte, kam eine Schrift im Druck heraus,

unterm Titul: Bedenken Amici & Amicum über die Frage: Ob Einheimische vor Fremden, oder diese vor jenen erwählet werden sollen. Herr Joh. Falck, Pastor zu S. Catharinen soll Autor von derselben seyn. Sie veranlassete den Schluß, daß kein Fremder befördert werden solte, er habe sich denn zur Pfarre hören lassen. Er starb 1728.

14. David Growe, Johannis Filius, ward seinem Vater ein Jahr vor dessen Ende 1727 substituiret. Er heyrathete 1729 Jungf. Christinam, Hrn. Peter Behmen eines Priesters Tochter aus der Neustadt zu Elbing.

C.

Fischau,

Nest seinen vier eingepfarrten Dörfern.

1. Bartholomäus Kuhnholtus oder Kunoltus, ist, wie einige wollen, 45 Jahr allhier Prediger gewesen, solches bezeuget auch Isaac Ferrarius, Past. Altfeldensis in seinem Manuscript. Folglich muß derselbige nicht erst 1612, sondern schon allbereits 1607 an diesen Ort berufen seyn. Denn es ist dieser Mann 1652 gestorben. Er hat 1646 den 29 Oct. zur Ehe genommen Elisabetham, eine Tochter Jacob Hartwichs, Predigers zu Wigandsdorf und Diaconi zu Saalfeld.

2. Johannes Willenius, ist nach Fischau 1653 den 13 April gerufen, den 18 ejusd. in Danzig ordiniret, und 1655 den 26 Mart. gestorben. Er ward den 30 dito in Marienburg begraben.

3. Christianus Heiderus, Adersberga Marchicus, ist von Stalle hieher 1656 berufen, und gestorben 1677 den 4 Febr.

4. Christianus Heiderus, Junior, succedirte seinem Vater 1677, heyrathete 1681 Catharinam, David Böncken I. U. D. und Bürgermeisters in Marienburg Jungfer Tochter, starb 1693.

5. Matthias Nitz, Osteroda-Prussus, war anfänglich Prediger zu Losendorf, hernach 1693 den 14 April zu Fischau. Er

 starb

starb 1698 den 28 Martii, war ein vortreflicher Mechanicus und Musicus.

6. Samuel Schröder, Mariæburgensis, ward von Marjenau 1698 den 18 Martii hieher berufen, bekam die Vocation nach Danzig an die Kirche beym Lazareth, und bald darauf zu S. Marien.

7. Andreas Hartwich, von Paulfeld aus Preussen, gewesener Prediger in Bolschitz im Brandenburgischen, ward hieher 1702 den 3 May berufen. Er hatte 1706 den 10 Jan. Dom. 1. p. Epiph. seine Predigt noch gesund verrichtet, als ihn, da er in die Sacristey gekommen, der Schlag rührete, woran er bald darauf im 42 Jahr seines Alters starb, und wurde den 15 in der Lutherischen Kirchen begraben; zur Ehe hatte er eine aus dem Hause von Pohlenz.

8. Joachimus Gottschalck, Elbingensis, ward 1706 an diesen Ort befördert. Er hatte zur Ehe des Priesters zum H. Leichnam bey Elbing Andreä Schuberts Jungf. Schwester, und starb 1715.

9. Abraham Busch, ein Elbinger, war ein viertel Jahr Prediger zu Stalle gewesen, da er nach Fischau 1715 die Vocation bekam. Er heyrathete das Jahr darauf Herrn Samuel Schröders Jungfer Tochter. Die Vocation nach Marienburg erhielt er 1725, und ist itzo Senior.

10. Ephraim Brauer, Elbingensis, vocirt 1725, heyrathete Jungfer Mariam Elisabeth Behmen, eines Priesters Tochter aus der Neustadt Elbing. Er starb am Schlag-Fluß 1731.

11. Johann Matthäus Stellter, Pastor von Barent, succedirte 1731, und heyrathete die nachgebliebene Frau Wittwe. Die Gemeine hat ihn eine schöne neue Widdem gebauet.

In

In der Niederung oder Nedderung, zu Thiensdorf.

1. George Müller, wurde als Pastor zu Tansee nach Thiensdorf 1625 berufen, ist aber, wie Hartwich *pag. 265.* berichtet, abgesetzet worden.

2. Martinus Pisanus, Cotbus. Lusatus, ist hieher berufen 1636.

3. Christophorus Haynius, Praga-Bohemus, war Collega am Elbingschen Gymnasio, als die Thiensdorfische Gemeine ihm 1649 die Vocation zuschickte. Er wurde 1661 wieder ins Elbingsche Territorium nach Preuschmark auf die Höhe berufen.

4. Elias Dögen, Marchicus, succedirte zwar in Thiensdorf 1662; wurde aber 1663 zum Schwedischen Feld-Prediger gemacht. Nach diesem ist er zu Hornburg in Sachsen aufs neue ins Predigt-Amt eingesetzet, aber auch wieder abgesetzet worden, und dennoch zuletzt in Colberg Guarnisons-Prediger geworden.

5. Gabriel Schwarz, ein Elbinger, wurde nach Thiensdorf 1664 befördert, starb 1678 den 10 Febr.

6. Michael Horst, von Fischau aus dem kleinen Werder, ist 1678 an diesen Ort gekommen, und 1679 gestorben.

7. Gottfried Ernesti, Bartensteinensis Prussus, war Con-Rector in Marienburg, und hatte daselbst geheyrathet Jungfer Hedwig Sophiam, Adam Heinrich Rhoden, eines Priesters Tochter. Er wurde nach Thiensdorf berufen 1679, und starb 1694 Festo Purificationis Mariæ.

8. Leonhardus Wächter, Topscha-Hungarus, hielte sich in Elbing auf, als er 1694 hieher berufen wurde. Nachdem er 8 Jahr allhier im Amte gelebet, ward er 1702 zum deutschen Prediger nach Marienburg berufen.

9. Sa-

9. Samuel Bachmann, ein Sohn Nicolai, Predigers zu S. Annen bey Elbing, ward 1702 circa Festum Martini nach Thiensdorf berufen. Er hatte zur ersten Ehe Matthiä Mannii, Pastoris zu S. Marien in Elbing nachgelassene Wittwe, eine gebohrne Grovin, und da diese nach drey viertel Jahren starb, nahm er zur andern Ehe seines Præ-Antecessoris Gottfried Ernesti Tochter. In dem 1708 bey Sommerau entstandenen Ausbruch aus der Nogath, mußte er sich eine Zeitlang in Elbing aufhalten. Nachdem er aber allhier 11 Jahr im Amt gestanden, ward er in seiner Vater-Stadt Elbing zu S. Marien 1713 befodert, und alda 1715 Senior.

10. Johann Pfeiffer, war Schwedischer Feld-Prediger unter des Obristen Eckblats Regiment, controvertirte mit Michael Sommen Predigern zu S. Annen bey Elbing. Da er noch Collega am Elbingschen Gymnasio war, ließ er 1709 einen pietistischen Catechismum in 8vo. drucken. Er ward von den Moscowitern gefangen genommen; aus des General Nostitz Gnade aber wieder frey gegeben. A. 1713 wurde er nach Thiensdorf befördert, erlebte daselbst den andern Sommerauischen Ausbruch, in welchem er vieles aufgesammlet hat. Er hatte zur Ehe Christoph Zeidlers, Pastoris zu S. Marien in Elbing Jungfer Tochter, und starb 1724. Seine Streitigkeiten können seine folgende Schriften lehren:

1) Vertheidigung seines am andern Oster-Feyertage 1709 wider die Pietisten gebrauchten Elenchi gegen Hern. Mich. Sommen Lästerung 1711 8vo. 5 Bogen.

2) Gespräch mit dem Fladovio einem groben Pietisten nebst Anmerkungen, 1719. 5½ Bogen.

3) Rettung der Schluß-Worte seines mit Fladovio gehaltenen Gesprächs 8vo. 1 Bogen.

11. Gottfried Kraffert, kam von Saalfeld, allwo er Diaconus war, hieher 1724. Er heyrathete seines Antecessoris Wittwe, starb 1737, und ward Dom. Palmarum beerdiget.

12. Sa-

12. Samuel Leonhard Wächter, ward von Groß-Leßwitz, da er seit 1730 das Predigt-Amt verwaltet, nach Thiensdorf 1737 im May genommen. Sein Hr. Vater, der ihn 1705 gezeuget, hatte auch bey dieser Gemeine gestanden. Er heyrathete Jungf. Konopakin aus Marienburg. Unter ihm ist im 1752sten Jahr eine neue Evangelische Kirche gebauet worden. Er hat Reim-Gebetlein auf die Sonntägl. Evangelia drucken lassen. Er starb 1752 den 8 Nov. und wurde den 17 ej. mit allen Ceremonien in seiner neuen Kirchen begraben. Die Stand-Rede vor dem Altar hat Hr. Senior Rittersdorf aus Elbing gehalten.

13. Johann Bobrik, ein Sohn Hrn. Johannis Bobrik, Polnischen Predigers zu Marienburg, vocirt 1752 und den 18 Jan. 1753 ordinirt in Danzig, trat sein Amt an Dom. 4. p.Epiphan. Er hat in Königsberg studirt.

Zu Stall und Poselge.

Man will sagen, daß Poselge Mater, Stall aber nur das Filial gewesen seyn seyn soll. Hartwich *pag. 176.*

1. Johannes Fischbeccius, soll schon 1578 allhier geprediget haben. Hartwich *p. 268.*

2. Michael Niederich, Passenheim. Prussus, vocirt 1610, ist nach Lichtenfelde gerufen worden.

3. George Severus, ist 1625, Dom. 10. p. Trinitatis von der Polnischen Neustadt im Oppelischen Fürstenthum gelegen, hieher berufen worden; hat aber in folgendem Jahr seine Wohnung in Thiergarth genommen, worauf eine Trennung geschehen. Siehe von ihm im folgenden.

4. Michael Schulz, ward erwählet 1627. Durch diese Wahl trenneten sich die Staller von den Thiergartern.

5. M. Andreas Zachartus, Stolpa-Pomeranus, berufen 1641 den 11 Martii, hat 8 Jahr allhier gelebet, und ist gestorben 1649.

6. Christianus Heider, Adersberga-Marchicus, ist 1649 nach dem H. Pfingst-Fest zu Stall ins Amt getreten, 1656 aber nach Fischau berufen worden. In Stall hat er 1651 eine Predigt von der Demuth in der Kleidung ex Text: 1 Pet. 5, v. 5. 6. und eine Wasser- und Erndte-Predigt gehalten.

7. George Willenius, aus Dirschau, war Prediger zu Barent; ward aber 1656 den 16 August nach Stalle berufen; von Stalle ist er 1659 nach Christburg gekommen.

8. Jacob Thielheim, aus Preusch-Holland gebürtig, vocirt 1660. Er erhielt 1661 das Diaconat im Kneiphof zu Königsberg, darinnen er damals Georgio Colbio adjungiret wurde, und als selbiger 1670 starb, ihm völlig nachfolgete. Er verließ die Welt 1676 den 5 Sept. æt. 45.

9. Johannes Reimerus, Neidenburgo-Prussus, Prediger zu Schadewalde, wurde nach Stalle 1662, nach 3 Jahren aber nach Neidenburg berufen.

10. Jacob Pölcke, von Saalfeld aus Preussen, ist nach Stalle vocirt 1665 den 27 Octobr. hat 50 Jahr im Amt gelebt, und ist gestorben 1715.

11. Abraham Pusch, ein Elbinger, folgte dem Beruf nach Stalle 1715; nach einem viertel Jahre aber wurde er nach Fischau, und von Fischau wiederum nach Marienburg berufen, allwo er itzo Senior ist.

12. Heinrich Porsch, aus Elbing, ward von Tansee aus dem grossen ins kleine Marienburgische Werder nach Stalle 1716, und das Jahr darauf nach Katzenase gerufen.

13. Jo-

13. Johann Walther, aus Königsberg in der Neu-Mark, wurde im Brandenburgischen Preussen von einem Edelmann, der das Jus Patronatus sich zueignete, zu einer entledigten Pfarr Stelle berufen. Weil aber in Königsberg die Vocation nicht vor gültig erkannt wurde, ließ er sich in Danzig ordiniren. Indessen erwählte die Gemeine einen andern, so in Saalfeld ordiniret, und in Widdem und Dienst eingesetzet wurde. Herr Walther mußte also patientiren, bis daß das Danziger Ministerium ihm durch ihre Recommendation den Dienst in Schöneck verschaffte; von Schöneck aber ist er 1717 nach Stalle ins kleine Werder gekommen. Einer von seinen Söhnen ist itzo Prediger in Groß-Lichtenau. Er starb 1742.

14. Christianus Theodorus Kelch, von Königsberg, war Con-Rector in Polnisch-Stargard, da er 1742 nach Stalle berufen und in Saalfeld ordiniret wurde. Er heyrathete seines Antecessoris Johann Walthers Jungfer Tochter.

Zu Thiergart und Rosengarth.

1. George Severus, hat hier gelebt 1633. Hartwich *p. 269.* Nach diesem ist diese Gemeine mit Lichtenfelde vereiniget worden.

Zu Lichtenfelde und Thiergart.

1. Nicolaus Waldau, eigentlich Sylvius oder Waldmann, ein grosser Feind der Philippisten, ist schon 1585 an diesm Orte Prediger gewesen, bekam hernach die Vocation nach Preuschmark auf die Elbingsche Höhe, woselbst er 1619 gestorben ist. Sein Vater, Marcus Sylvius oder Waldmann, war an der Marien-Kirche zu Elbing Pastor. MSS. J. J. Martini.

2. Theophilus Klein, hat hier das Amt verwaltet 1611.

3. Michael Niederich, von Passenheim, ward nach Stalle 1625 berufen, und hat 8 Jahr im Amte gelebet.

4. George Ninnichen, Hohensteinensis Prussus, ist 1634 hieher befördert, wurde 1636 Pastor Mewensis. Hartwich *pag.* 267.

5. George Severus, Neostad. Silesius, Pastor Stallensis vocatus 1636, starb 1652 den 16 Octobr. Sein Epitaphium auf dem Leichen-Steine in der R. Catholischen Kirchen lautet also: Georgius Severus, natus in Liber. Neapoli Silesiæ Super. Parentibus honestis, patre Georgio Severo, matre Magdalena Völkelina Anno Christi MDCII. II. August. Styli novi, Denatus MDCLII. XV. Octobr. Annorum officii fideliter functi ap. Stall. Thiergard. & Lichtenfeldenses XXVI. ætatis totius L. Iustus ceu palma virebit. Ps. 92, 13.

6. Johannes Ostrovius, aus Lublin in Groß-Pohlen, lebte anfänglich im Jesuiter-Orden, trat zur Evangelischen Religion, und war etliche Jahr der Frauen Gabelenzin zu Buchwalde Hof-Prediger, ward 1653 nach Lichtenfelde berufen, und 1658 zum Diaconat nach Neidenburg. Er soll 1661 gestorben seyn. Hierauf wurde 1668 die grosse Kirche den Evangelischen abgenommen.

7. Johann Wismar, aus Schippenbeil oder Dittrichsdorf ward 1669 im Januario von Christburg von des Hrn Sigmundi von Güldenstern Frau Wittwen zu Lichtfelde eingesetzet; bekam aber 1672 die Vocation nach Riesen-Kirchen nahe bey Riesenburg.

8. Michael Steinhöfel oder Steinhöbel, Salfeldensis Prussus, bekam seine Vocation nach Lichtenfelde 1673 den 4 Januarii vom Stuhmischen Starosten Vladislao Casimiro, Freyherrn von Güldenstern, Erbherrn auf Grünen- und Lichtenfelde. Er ist allhier 1681 gestorben, liegt aber in Saalfeld begraben.

9. Christoph Bergmann, war zuvor Präpositus in einem Pommerischen Städtchen, wurde aber seines Amts entsetzet, weil er zur Zeit der Belagerung der Stadt Stettin hart und anzüglich geredet hatte. Er hielt sich in Elbing auf, als er 1682 den 7 Januarii die Vocation nach Lichtenfelde erhielt, und starb bald darauf, nemlich 1683.

10. Theodorus Cunovius, ein Riesenburger, wurde 1683 den 6 Febr. von Wernersdorf nach Lichtenfelde berufen, bekam aber 1688 das Cosilium abeundi, weil er Dom. 12. p. Trinit. eine Predigt gehalten, darüber sich die Herrschaft offendirt befunden, so er nicht erkennen, auch keine Abbitte thun wollen. Er lebte in Elbing 5 Jahr im Exilio, und bekam darauf den Dienst in Pomerendorf auf der Elbingschen Höhe.

11. Jacobus Zillichius, Burgensis Saxo, wurde von Losendorf 1688 den 24 August nach Lichtenfelde versetzet vom Herrn Vladislao von Los, Woywoden von Pommerellen, und Schatz-Meister der Preußischen Lande, desgleichen vom Herrn Konopacki, Castellan und Erb-Herrn auf Lichtenfelde. Hartwich *pag. 97.* Zu seiner Zeit, nemlich 1704, baueten die Lichtenfelder mit Consens der gnädigen Herrschaft eine neue Kirche, welche von ihm den 11 Septembr. mit einer schönen Rede eingeweihet wurde. Bey anbrechenden Alter ließ er sich seinen Sohn substituiren. Den Text zur Einweihungs-Predigt hatte er genommen aus Ps. 60, 1 - 7.

12. Johann Ernst Zillichius, ward auf seines Vaters Ansuchen zum Adjuncto bestätiget 1727. Er heyrathete Jungfer Göttken eines Priesters Tochter von Conitz, ward 1733 nach Christburg berufen.

13. George Schumacher, von Altstadt aus Preussen, wurde nach Johannis Ernesti Zillichii Abschied, dem Jacobo Zillichio nicht adjungiret, sondern als ordentlicher Prediger 1733 eingesetzet. Er hatte zu Halle und Jena studirt, war der Polnischen

Sprache mächtig, wurde in Saalfeld ordiniret, hat sich mit dem alten Zillichio wohl vertragen, auch Accidentien, Widdem und Gärten mit ihm getheilet. Er heyrathete Jungfer Annam Catharinam Zimmermannin eines Kaufmanns Tochter aus Elbing. A. 1738 starb Herr Schumacher vor Ostern in Elbing an einem hitzigen Fieber. Sein Cörper liegt begraben auf dem Kirchhof zu S. Marien.

14. Simon Görcke, von Alt-Christburg, succedirte 1738, hat zu Halle und Königsberg studirt, ist ordinirt in Saalfeld. Er heyrathete 1739 seines Antecessoris Wittwe, welche 1753 gestorben ist.

Add. ad p. 50 J. J. Stroby starb 1753. den 30 Martii, und wurde der in seine Stelle berufene Prediger Ephraim Gottlob Brauer den 10 May in Danzig ordiniret.

Alphabetisches Register der Kirchspiele.

Regi-

Register über die Namen.

Dresse-

Druckfehler:

Pag. 23 lin. 2 an statt 1640 liß: 1648. Pag. 28 lin. 12 an statt Johannes Hinnitius liß: Johannes, oder nach p. 25 Andreas Heinitius. Pag. 29 und 30 liß: 12, 13, 14. Pag. 32 lin. 7 liß: Wendelinus. Pag. 33 lin. 1 liß: Johann Gottfried. Pag. 41 lin. antepen: liß: Joachimus.